

12 2018



Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr,  
Oberhausen zu Essen

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

# m e o

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Auf den Hund gekommen

## Tierischer Umsatz in der MEO-Region

### **IHK-Vollversammlung**

Mitglieder trafen sich zur Herbsttagung

### **Geoblocking-Verordnung**

Handlungszwang für Onlineshop-Betreiber

### **Mobilität in der Metropolregion**

IHKs und DGB üben Schulterschluss

# Händler und Hersteller aufgepasst: Neues Verpackungsgesetz fordert „Lizenz zum Verpacken“

Am 1. Januar 2019 tritt das neue Verpackungsgesetz (VerpackG) in Kraft. Es verpflichtet Händler und Hersteller im Sinne ihrer Produktverantwortung zur Kostenbeteiligung an der Entsorgung und dem Recycling der durch sie in Umlauf gebrachten Verkaufsverpackungen. Worauf man als Betroffener nun achten sollte, erklärt Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, die den Onlineshop für Verpackungslicenzierung „Lizenzero“ entwickelt hat.



Markus Müller-Drexel, Geschäftsführer der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH

## Herr Müller-Drexel, wer ist konkret vom VerpackG betroffen?

Jeder, der eine Verkaufsverpackung erstmalig mit Ware befüllt, in Umlauf bringt und so letztendlich Abfall produziert, der wiederum beim privaten Endverbraucher anfällt. Das VerpackG sorgt für höhere Recyclingquoten und reagiert damit auf die stetig steigenden Verpackungsmengen.

## GUT ZU WISSEN:

Das VerpackG löst die Verpackungsverordnung ab und führt die Zentrale Stelle Verpackungsregister (ZSVR) als Kontrollinstanz ein. Die Nichtbeachtung der Pflichten aus dem Gesetz kann zu Bußgeldern von bis zu 200.000 EUR sowie Verkaufsverboten führen.

## Für welche Verpackungen gelten die Pflichten aus dem VerpackG?

Zu „Verkaufsverpackungen“ zählen Produkt-, Versand- (inkl. Packhilfsmittel und Polstermaterial) und Serviceverpackungen (z. B. Bäckertüten). Wichtig: Die Maßgaben des VerpackG greifen bereits ab der ersten befüllten und gewerbsmäßig in Verkehr gebrachten Verpackung.

## Was sollten vom VerpackG betroffene Händler und Hersteller nun tun?

Zwei Schritte sind zu beachten: Erstens müssen sie sich durch die Anmeldung ihrer Verkaufsverpackungen bei einem dualen System per „Lizenzentgelt“ an den Kosten für deren Entsorgung und Recycling beteiligen. Und zweitens müssen sie sich bei der ZSVR registrieren und dort ebenfalls ihre Verpackungsmengen melden.

## Wie kann ich die Lizenzierung meiner Verpackungen möglichst unkompliziert, aber rechtskonform erledigen?

Für die Lizenzierung stehen betroffenen Unternehmern Onlineshops wie Lizenzzero zur Verfügung ([www.lizenzero.de](http://www.lizenzero.de)). Der Webshop gehört zum Dualen System Interseroh, das auf mehr als 25 Jahre Expertise in den Bereichen Recycling und Umweltschutz zurückgreift.

## Und wie läuft die Registrierung der Verpackungen bei der Zentralen Stelle ab?

Hierzu müssen Sie sich online bei LUCID, der Datenbank der ZSVR, registrieren. Dort geben Sie Ihr duales System und Ihre Verpackungsmenge an. Im Gegenzug erhalten Sie eine Registrierungsnummer. Diese müssen Sie wiederum dem dualen System vorlegen, bei dem Sie Ihre Verpackungen lizenzieren.

## Welchen Vorteil bietet der Onlineshop Lizenzzero von Interseroh?

Mit Lizenzzero konnten wir den Lizenzierungsprozess stark vereinfachen, womit sich der Onlineshop besonders für all jene eignet, die bislang kaum Erfahrung mit dem Thema haben. Bestes Beispiel dafür ist unsere Berechnungshilfe: Hier geben Sie einfach Ihre Stückzahlen pro Verpackungsart ein und mit einem Klick werden diese in Standard-Gewichtangaben umgerechnet ...Fertig!

## Besuchen Sie uns auf

[www.lizenzero.de/verpackg](http://www.lizenzero.de/verpackg)

JETZT AB  
49 €/JAHR  
LIZENZIEREN &  
5% RABATT  
MIT DEM CODE  
„VERPACKG5“  
SICHERN!\*

The screenshot shows the Lizenzero website interface. At the top, it says 'LIZENZERO Verpackung einfach lizenzieren.' and 'powered by interseroh'. The main heading is 'Ihre Verpackungslizenz schnell - günstig - einfach online'. Below this, there is a text block explaining the benefits of using the service. A prominent yellow button says 'JETZT LIZENZIEREN'. Below the button, the price 'Ab 49 €' is displayed. At the bottom, there are two small news items: '24.03.2018 Die Zentrale Stelle schaltet ihr Datenrepositorium' and '30.03.2018 Die Zentrale Stelle Verpackungsregister schaltet Registerzentrale LUCID via SPM-EPD ab, LUCID 20.03.2018'. On the right side of the screenshot, there is a photo of three people standing next to a stack of cardboard boxes.

\*Gültig bis zum 31.03.2019. Rabatt auf den Nettowarenwert. Keine Auszahlung möglich. Bestellwert darf Gutscheinertrag nicht unterschreiten. Ein Gutschein pro Bestellung und Kunde einlösbar. Keine Kombination mit anderen Rabattaktionen möglich. Nachträgliche Einlösung nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH.

# Die Zukunft erkennt man nicht, man schafft sie.

Stanislaw Brzozowski (1878 - 1911)  
polnischer Schriftsteller



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien  
ein frohes Weihnachtsfest und für das Jahr 2019 Glück,  
Gesundheit und Erfolg.

Wir danken allen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement  
in den verschiedenen Gremien die Arbeit der IHK tatkräftig  
unterstützt haben.

Jutta Kruff-Lohrengel  
Präsidentin

Dr. Gerald Püchel  
Hauptgeschäftsführer

## Titelthema

### 6 Auf den Hund gekommen **Tierischer Umsatz in der MEO-Region**



### 24 Berufliche Perspektiven für Schüler mit Behinderung

#### 3 Editorial

---

#### 5 Impressum

---

#### Titelthema

### 6 Auf den Hund gekommen **Tierischer Umsatz in der MEO-Region**

---

#### 16 Region

### 24 Berufliche Perspektiven für Schüler mit Behinderung

---

#### Praxis

#### 26 Verbraucherpreisindizes

#### 30 Angebote für Existenzgründer und Jungunternehmer

#### 31 Existenzgründer- und Nachfolgebörsen

#### 32 Neues aus Berlin und Brüssel

#### 33 IHK-Aktuell

#### Thema

#### 34 IHK-Vollversammlung Herbsttagung

#### 36 Städte als „Bühnen für Einkaufserlebnisse“ **Bricks statt Clicks!**

#### 40 Geoblocking-Verordnung **Handlungszwang für Onlineshop-Betreiber**

#### 41 Fachkräftemangel **Der Kampf der Kleinen**

#### 42 IHKs und DBG üben **Schulterschluss für mehr Mobilität**

### 36 Städte als „Bühnen für Einkaufserlebnisse“ **Bricks statt Clicks!**





Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen  
zu Essen



Foto: Adveniat/Jürgen Escher

## 44 Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat Kooperationen mit Unternehmen im Ruhrgebiet

44 Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat  
**Kooperationen mit Unternehmen  
im Ruhrgebiet**

### Verlagssonderveröffentlichung „Unternehmensportraits“

46 Die Roll- oder Fahrtreppe  
feiert Jubiläum  
**125 Jahre mühelos aufwärts**

48 Oberhausener Traditionsunternehmen  
ändert Namen  
**Aus MAN Diesel & Turbo  
wird MAN Energy Solutions**

### Verlagssonderveröffentlichung „Technische Gebäudeausrüster“

50 Digitales Licht bietet individuelle  
Lösungen für die Industrie  
**Smarte Arbeitswelten**

52 Errichtungskosten bei  
modernen Gebäuden  
**Anteil der technischen  
Gebäudeausrüstung liegt  
bei bis zu 50 Prozent**

53 Nachhaltiges Bauen  
**Architekten denken zuerst  
an die Dämmung**

55 **Personalien/Bekanntmachungen**

58 **Kultur**

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer für Essen,  
Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu  
Essen, 45117 Essen

### Haus- und Lieferanschrift

Am Waldthausenpark 2 • 45127 Essen  
Fon 0201 1892-0 • Fax 0201 1892-173  
www.essen.ihk24.de  
E-Mail: [ihkessen@essen.ihk.de](mailto:ihkessen@essen.ihk.de)

### Redaktion

Dr. jur. Gerald Püchel (verant.)  
Dipl.-Des. Gabriele Pelz  
Fon 0201 1892-214  
Anja Matthies M.A.  
E-Mail: [meo@essen.ihk.de](mailto:meo@essen.ihk.de)

### Verlag, Gestaltung und Druck

commedia GmbH • Olbrichstraße 2  
45138 Essen • Fon 0201 879 57 11

### Anzeigenservice

commedia GmbH  
Olbrichstraße 2 • 45138 Essen  
Anzeigen: Eva Lupp (verant.)  
Anzeigenberatung und -verkauf:  
Fon 0201 879 57 11 (Eva Lupp)  
Fax 0201 879 57 77  
E-Mail: [lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)

### Erscheinungstermin

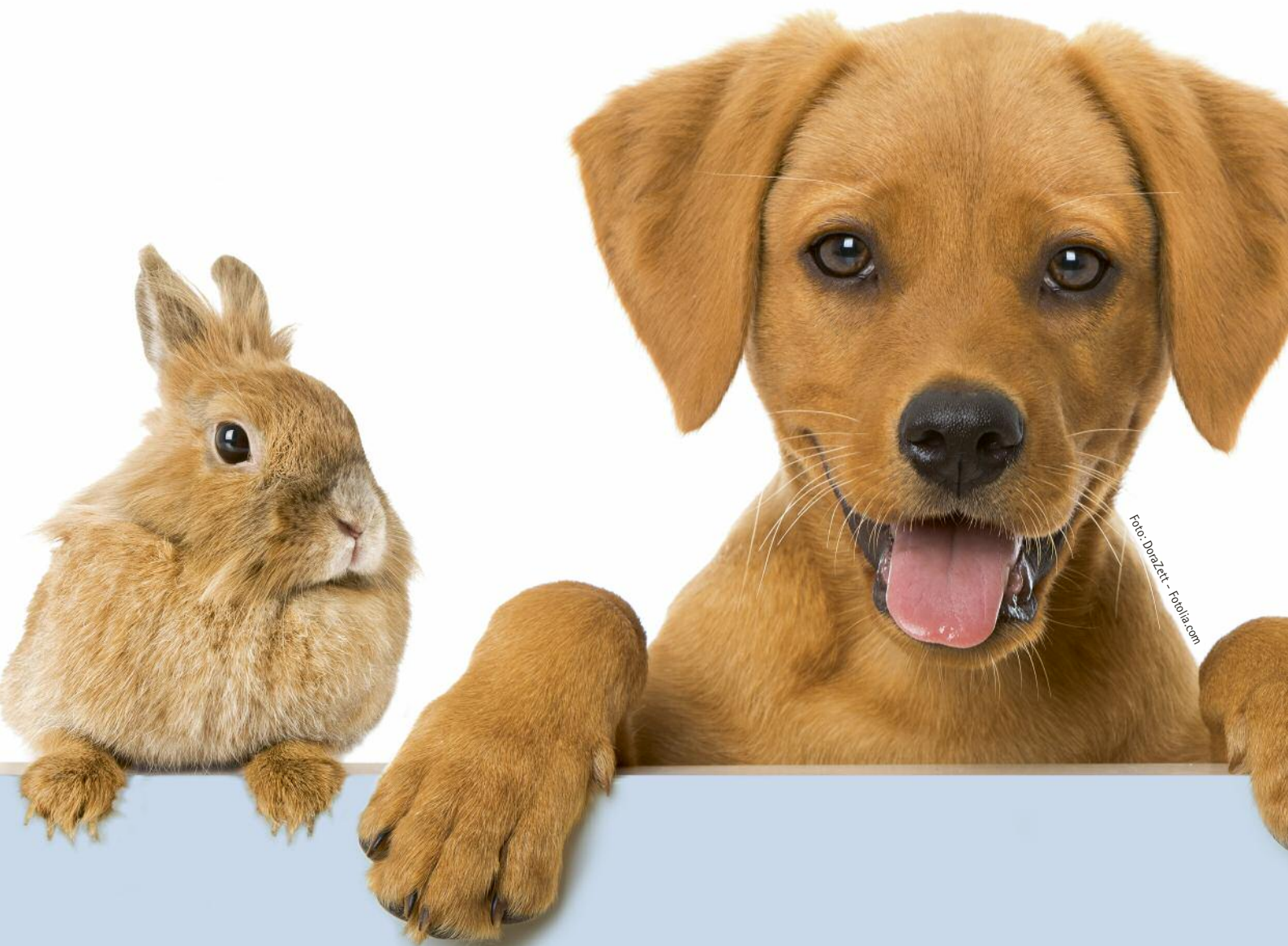
Jeweils zum Monatsbeginn

### Auflage

46.012 (Druckauflage 3. Quartal 2018)



Nachdruck in Wort und Bild ist nur mit  
Genehmigung der Redaktion gestattet.  
Alle Nachrichten werden nach bestem  
Wissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.  
MEO ist das öffentliche Organ der IHK zu  
Essen und wird den beitragspflichtigen  
IHK-Unternehmen im Rahmen ihrer Mitglied-  
schaft ohne besonderes Entgelt geliefert.  
MEO kann beim Verlag commedia auch  
kostenpflichtig bezogen werden.  
Nähere Informationen unter: Tel.: 0201 879 57 11  
E-Mail: [lupp@commedia.de](mailto:lupp@commedia.de)



Auf den Hund gekommen

# Tierischer Umsatz in der MEO-Region





Ob Hund, Katze, Meerschwein oder Vogel: Haustiere sind für den Menschen loyale Begleiter, die in den vergangenen Jahren zum Familienmitglied avancierten. Als solches wird es auch gleichrangig behandelt und die Besitzer lassen sich Pflege und Fürsorge, die längst über das Füttern hinausgehen, oft einiges kosten.

**D**ie Heimtierbranche freut's: Dem Online-Portal statista zufolge gaben die Deutschen im Jahr 2017 ungefähr 4,8 Milliarden Euro für Haustiere aus – 2008 waren es noch 3,3 Milliarden. Im europäischen Ländervergleich belegt Deutschland damit Platz zwei, nur Tierhalter in Großbritannien investieren noch mehr. Der Markt boomt: Immerhin wollen 38,8 Millionen Heimtiere in deutschen Haushalten versorgt werden. Wurde vor Jahren hauptsächlich noch für besonderes Tierfutter geworben, geht es heute darüber hinaus. So liegen heute vor allem ausgefallene Halsbänder, individuelle Schlafkissen, Regenmäntelchen, spezielle Ernährung und zahlreiche Dienstleistungen im Trend.

### Ins Schwimmen kommen

Krankenschwester Elke Driessen entwickelte aus ihrer persönlichen Situation eine clevere Geschäftsidee: Als Besitzerin mehrerer Hunde musste sie regelmäßig mit den Tieren zur Physiotherapie, denn mit dem Alter kamen die Beschwerden – das gilt eben nicht nur für den Menschen. Da die Anfahrt nach Düsseldorf auf Dauer zu weit war für die Oberhausenerin, kam sie auf den Gedanken, eine Hundephysiotherapie vor Ort zu eröffnen. Anfang 2008 fand sie in einem ehemaligen Versicherungsbüro mit Lagerhalle den richtigen Ort: Ausgestattet mit einem Massage- und Ruheraum sowie einem 7,50 Meter langen und 1,20 Meter tiefen Indoor-Pool ging Aqua Dog an den Start – zugeschnitten auf die Bedürfnisse von kranken, alten und dickleibigen Hunden. Eine Ausbildung zur staatlich geprüften Hundephysiotherapeutin machte den neuen beruflichen Weg möglich.

Ganzjährig und wetterunabhängig trainieren Driessen und ihre zwei Mitarbeiterinnen, ebenfalls erfahrene Therapeutinnen, Hunde mithilfe der unterstützenden Wirkung von Wasser. „Im 30 Grad warmen Becken können sich die Vierbeiner schmerzfrei bewegen und bauen ihre Muskeln auf, ohne die Gelenke zu belasten. Das ist besonders nach einer Operation oder auch bei Tieren mit chronischen Schmerzen hilfreich, die durch das regelmäßige Schwimmen mobil bleiben.“

Bei Hunden, die zum ersten Mal zu ihr kommen, bildet eine genaue Anamnese die Grundlage für einen Therapieplan. Dann heißt es ab ins Wasser – natürlich unter Aufsicht und mit Schwimmweste. Viele Hunde haben anfangs noch Angst, das bedarf viel Einfühlungsvermögen und Geduld. Aber wenn der Einstieg ins warme Nass geschafft ist, klappt es ganz gut. Bei schwerer erkrankten Tieren müssen auch mal die Beine bewegt werden, da sie sich sonst nur treiben lassen würden.







„Neben der speziellen Wassertherapie bieten wir auch Massagen und Elektrotherapie an – eben alles, um den Heilungsprozess des Hundes anzukurbeln“, ergänzt Tochter Patricia, die regelmäßig am Wochenende aushilft. Inzwischen kommen bis zu 100 Hunde pro Woche, anfangs waren es noch fünf bis zehn. „Die Entwicklung zeigt eindeutig: Immer mehr Men-

schen wollen ihren Tieren Gutes tun und sind auch bereit, Geld zu investieren“, konstatiert Elke Driessen. So auch Oberhausenerin Sandra Rhein, seit mehr als fünf Jahren Kundin bei Aqua Dog und seit zwei Jahren jede Woche dabei: Ihr 9-jähriger Rüde Hastings leidet von Geburt an an einer mittelschweren Hüftdisplasie, eine Fehlbildung der Hüftgelenkspfanne. Das regelmäßige Schwimmen baut seine Muskeln auf und erleichtert das Gehen – und er hat sichtlich Spaß daran. Sandra Rhein nimmt Zeit und finanziellen Aufwand gern in Kauf: „Keine Frage, die Kosten, die wir bislang in unsere beiden Hunde investiert haben, belaufen sich auf einen Kleinwagen. Aber für meinen Mann und mich sind sie vollwertige Familienmitglieder und wir sind füreinander da, in guten wie in schlechten Zeiten“, betont sie. „Und diese Entwicklung beobachten wir nicht nur in unserem Bekanntenkreis, sondern auch im weiteren Umfeld. Versuchten Sie mal in den 1990er Jahren eine Hundeschule zu finden. Fehlangeize! Heute ist die Auswahl sehr groß.“

Keine Spur von Angstphase: Mithilfe von Hundetrainerin Nina Schrollner fühlt sich der 9-jährige Hastings inzwischen pudelwohl im Wasser.

### Spielerisch zu „Sitz“ und „Platz“

Eine davon gehört Pepita Decker: Vor zwanzig Jahren folgte sie ihrem Herzenswunsch und gründete die Hundeschule Tralla Fitti in Mülheim an der Ruhr. „Durch meine Familie – mein Großvater war Zoo-Direktor in Duisburg – bin ich schon von klein an mit Tieren in Berührung gekommen. Dennoch arbeitete ich zunächst viele Jahre als Augenoptikerin. Das hat mir zwar auch Spaß gemacht, aber ganz ehrlich: Die Vorstellung von einer eigenen Hundeschule ließ mich einfach nicht los. Außerdem missfielen mir die forschen Umgangsformen und Trainingsmethoden bei den wenigen Hundeschulen, die es gab. Ich wollte es anders machen“, erinnert sie sich. Schließlich machte sie den Hundetrainerschein, absolvierte Praktika beim Kynologen Günther Bloch, untersuchte verwilderte Haushunde in Italien – sogenannte „Pizza-Hunde“ – und studierte Tierpsychologie mit Schwerpunkt Hund in der Schweiz. Wenn schon, denn schon – so ihr Motto. Mit so viel theoretischer und praktischer Erfahrung klappte der Einstieg in die Selbstständigkeit von Beginn an gut.

Inzwischen hat sie vier Mitarbeiterinnen, die alle ihren eigenen Tätigkeitsschwerpunkt haben. Die Hund-Mensch-Teams werden entweder einzeln oder in einer Gruppe mit bis zu 5 Teilnehmern trainiert. „Die Hundebesitzer lernen bei uns, wie sie ihrem Hund vermitteln können, was sie wollen. Sich gegenseitig verstehen lernen, sozusagen. Dafür verwenden wir unterschiedliche Herangehensweisen: Lernen durch Erfolg, Klicker-Training – und vor allem positive Bestätigung.“

Außerdem vermittelt Tralla Fitti eine Fülle an Freizeitbeschäftigungen mit dem Vierbeiner: Beim Mantrailing lernen Hunde, Menschen aufzuspüren, und beim Hundesport Agility überwinden sie einen Hindernisparcours. Darüber hinaus werden auch Hausbesuche, Gassigehen in der Gruppe und Welpenkurse



Ob Hochlaufsteg, Slalom oder Sprungring: Dank des Trainings mit Frauchen Pepita Decker ist der Parcours kein Problem für den 3-jährigen Chip.

angeboten. Bei schlechtem Wetter wird im Seminarräum Nasenarbeit trainiert – dabei lernen die Hunde, wie sie Objekte aufspüren und bei Entdecken anzeigen.

„Wir besuchen regelmäßig Fortbildungen, damit unser Training immer auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft basiert. Nur so werden wir unserem eigenen Anspruch gerecht: Professionell, qualifiziert, artgerecht und mit ganz viel Herz. Ich führe auch selbst Seminare durch, denn für mich gehören Theorie und Praxis ganz eng zusammen“, erklärt die engagierte Trainerin, selbst Besitzerin eines Kurzhaar-Border-Collies. Viele Hund-Mensch-Teams, die bei uns trainieren, kenne ich schon sehr lange, denn die meisten kommen direkt mit ihren Welpen zu uns und nehmen an den Welpenkursen teil. Sie wollen von Anfang an alles richtig machen und ihren Hund verstehen können, damit er sich wohlfühlt. Man merkt ganz deutlich: Hunde sind in unserer Gesellschaft willkommen.“ Inzwischen ist sie auch als staatlich vereidigte Gutachterin vor Gericht tätig und führt Verhaltensprüfungen zur Befreiung vom Anlein- und Maulkorbzwang für Hunde bestimmter Rassen durch. Außerdem

berät sie künftige Hundebesitzer vor dem Kauf über die unterschiedlichen Bedürfnisse der Rassen und empfiehlt, welche zu den individuellen Umständen passen. Und welche Rasse liegt besonders im Trend? „Eindeutig die französische Bulldogge und Möpfe aus gesunder Zucht – also die ohne Atemprobleme.“





Spielwiese und Tagesstätte in einem: Während Frauchen und Herrchen arbeiten müssen, übernehmen Marko Bodem und seine Mitarbeiterinnen die Betreuung der Vierbeiner.

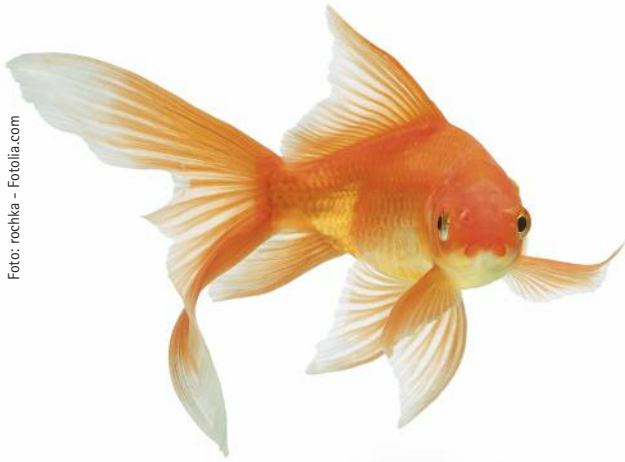
### Ein Hund kommt selten allein

Das kann Marko Bodem nur bestätigen. Und er muss es wissen – tummeln sich doch täglich 30 Hunde in seiner Mülheimer PfotenVilla: Eine Hundetagesstätte – kurz Huta –, in der er und sein 6-köpfiges Team auf insgesamt 2.000 Quadratmetern Hunde betreuen. Eine tolle Möglichkeit für seine Kunden, in Vollzeit berufstätig UND Hundebesitzer zu sein. Oder unbesorgt in den Urlaub zu fahren. „Wir sind im Grunde nichts anderes als eine Kita, nur ohne Kinder: Wir kümmern uns um die vierbeinigen Schätze von Montag bis Freitag von 7 Uhr bis 19 bzw. 18 Uhr“, erklärt Bodem.

Alle seine Mitarbeiter sind hundelerfahren, verfügen über den großen Sachkundenachweis über Hundehaltung und bilden sich regelmäßig weiter. „Das ist auch wichtig, denn bei uns gibt es keine Zwingerhaltung, die Tiere können sich auf den zwei großen Grünflächen immer frei bewegen – und wir sind mitdrin.“ Außerdem gibt es zwei Ruheräume mit ausreichend Schlafmöglichkeiten, die vor allem von älteren Hunden genutzt werden. Vor Ort sind immer mindestens zwei Mitarbeiterinnen, die die Räume sauber halten, Streicheleinheiten verteilen und für Ordnung sorgen. Gefüttert wird allerdings nicht, das ist

aus logistischen Gründen nicht möglich. Mit anderen Worten: Während Lucca nur Huhn verträgt, bevorzugt Sam Rind und Pippa wiederum bekommt nur Bio-Futter, schmunzelt der Inhaber. Um Revierkämpfe und Unruhen zu vermeiden, ist ein Probetag für Neulinge verbindlich. Nur so können die geschulten Betreuer feststellen, ob er ins Rudel passt. Und manchmal – so wie bei Menschen eben auch – stimmt die Chemie einfach nicht. „Dann müssen wir die Betreuung leider ablehnen, damit die Harmonie in der Gruppe nicht gestört wird. Aber in den allermeisten Fällen passt es.“

Wenn ein Kunde für längere Zeit verreisen will oder muss, kann er auch einen der fünf Pensionsplätze in Anspruch nehmen. Dann bleibt Bello kurzerhand über Nacht bei Familie Bodem. Der gelernte Einzelhandelskaufmann und ehemalige Filialleiter, seit jeher Hundebesitzer, träumte schon lange davon, sich selbstständig zu machen – es sollte irgendwas mit Hunden sein. Mit der Eröffnung der PfotenVilla im Mai 2013 ging für ihn ein Traum in Erfüllung. Und es könnte nicht besser laufen: Hundebesitzer kommen über Mülheims Grenzen hinaus, inzwischen muss der Chef auf eine Warteliste verweisen. „Viele unserer Kunden wollen trotz Berufstätigkeit einen Hund halten. Und nur,



weil sie ihn tagsüber abgeben, heißt das ja nicht, dass sie sich nicht um ihn kümmern. Im Gegenteil: Anstatt ihn allein zu lassen, geben sie ihm die Möglichkeit, den Tag in artgerechter Gesellschaft zu verbringen.“

### Experte für Zucht und Ordnung

In Oberhausener-Sterkrade betreibt Sascha Immig mit seinem Amazonas Zoo ein kleines Heimtierparadies. Immer wieder kommen Schulkinder vorbei, um nach den neuen Kaninchen, Hamstern und Meerschweinchen zu schauen. Ganz beliebt sind auch die Baby-Schildkröten und Bartagamen – die sogar aus eigener Aufzucht und Sascha Immigs ganzer Stolz sind. Er verkauft nämlich nicht nur das komplette Heimtierprogramm mit Futter, Zubehör und Accessoires sowie Kleinnager und Vögel, die er vom Großhändler oder von privaten Züchtern bekommt. Sondern auch Reptilien – und einen Großteil züchtet er selbst. Im hinteren Teil des Ladenlokals betritt der Kunde eine grün leuchtende Welt, in der Eidechsen, Schlangen, Bartagamen, Schildkröten und Fische bestaunt werden können: „Wie im Amazonas eben. Mein Herz schlägt einfach für Reptilien – hier im Laden habe ich zwei eigene Aquarien und zu Hause halte ich noch Schlangen.“

Trotz der Konkurrenz durch große Ketten und den Online-Handel hält sich das Zoogeschäft seit 1975 am Markt, keine Selbstverständlichkeit in der Branche. „Die Arbeit ist ein Full-time-Job, der mit Ladenschluss nicht getan ist. Denn die Tiere haben auch sonntags Hunger, und die Aquarien und Terrarien müssen gereinigt werden“, erklärt Immig, der 2003 als Verkäufer in dem Fachgeschäft angefangen und seit 2010 der Inhaber ist. „Aber ich bin mit viel Herzblut bei der Sache, sonst könnte ich das so nicht machen. Allein die Aufzucht macht mir unglaublich viel Spaß.“ Und ein Blick auf die handtellergroßen Schildkröten entschädigt für alles. Da das Tier zu den bedrohten Arten gehört, muss er alle paar Wochen Fotos machen und so die Entwicklung dokumentieren. „Damit ich nachweisen kann, dass sie aus eigener Zucht stammen



und nicht illegal importiert wurden. Der Bauch einer Schildkröte ist wie der Fingerabdruck des Menschen und macht sie eindeutig identifizierbar“, erklärt der Fachmann.

Manchen Kunden rät er auch vom Kauf eines Tieres ab, wenn er im Gespräch das Gefühl hat, dass die Unterbringung nicht zu den tierischen Bedürfnissen passt. „Aber das ist zum Glück die Ausnahme, ebenso der Internetverkauf von Lebewesen. Das finde ich wirklich unethisch und passt nicht in die heutige Vorstellung vom Miteinander mit Haustieren. Denn ich habe das Gefühl, dass das Haustier einen hohen Stellenwert in der Lebensplanung eingenommen hat und Tierhalter auch hohe Kosten nicht scheuen. Für einige ist es ein guter Zuhörer, Freund fürs Leben oder sogar Kinderersatz – zumindest mehr als ein Hobby.“



Foto: bennytrapp - Fotolia.com



Stolz präsentiert Sascha Immig ein Bartagamen-Pärchen: Die drachenartigen Kriechtiere entstammen wie der Großteil seiner Reptilien aus eigener Zucht.

Foto: Kerstin Böggeholz

### Tierliebe geht durch den Magen

Wie gut Tierliebe und Unternehmertum zusammenpassen, wird bei FarmEins in Essen deutlich. Gründerin und Medienfachfrau Iris Dimitrijevic, lange Zeit mit einer Werbeagentur selbstständig, brauchte im Jahr 2012 eine berufliche Veränderung mit mehr Raum zur individuellen Entfaltung und Kreativität. Eine Zoofachhandelskette brachte die Wende – und legte ungeahnt den Grundstein für ihr Geschäftsmodell: „Ich sollte in ihrem Auftrag eine neue Unternehmensstrategie mit Alleinstellungsmerkmal entwickeln. Daraus entstanden ist ein Gesamtkonzept für artgerechte, natürliche Nahrung für Hunde und Katzen. Kombiniert mit einer Idee für die gestalterische Umsetzung und Präsentation als Shop-in-Shop im Markt, mit Koch-Events und Beratungsleistungen. Das Konzept wurde ein voller Erfolg – noch im selben Jahr gewann die Kette den ersten Einzelhandelspreis dafür“, freut sich Iris Dimitrijevic.

Die emsige Geschäftsfrau und Hundenärrin fing Feuer für ihr eigenes Konzept, in das sie sich schon so tief eingearbeitet hatte. Sie entwickelte immer weitere Produkte und Ideen, so dass FarmEins eine logische Konsequenz war. In einer alten Scheune in Essen-

Steele fand sie schließlich ihr Traumobjekt, die sie renovieren ließ und Shop und Kreativschmiede integrierte. Hier tüftelt das Team aus 16 Zwei- und 10 Vierbeinern an neuen innovativen Eigenmarken für den Tierfuttermittelsektor, die dann vor Ort verkauft werden. Hier findet sich alles, was das Herz von Hund und Katze begehrt: hauptsächlich gesunde Nahrung, Snacks, Trocken- und Nassfutter sowie BARF – eine Ernährungsmethode für rohfleischfressende Haustiere. Darüber hinaus einige Nahrungsergänzungsmittel, Zubehör und Pflegeprodukte. Ein großer Anteil der Produkte läuft mittlerweile unter der Eigenmarke FarmEins, die es inzwischen auch in die Regale von anderen Fachhandelsketten geschafft haben. Für die Eigenmarkensparte einer großen Drogeriemarktkette wurde von FarmEins eine Produktlinie geschaffen – erkennbar an dem Hauptsitz des Unternehmens, der Farm, auf dem Etikett. „Die hatten sich tatsächlich auf mich und meine unkonventionellen Ideen eingelassen. Und das hieß für mich, dass sich der Markt langsam ändert. Umsatz und Ertrag macht man mit schnell-drehenden Impulsartikeln, wie Snacks und bodenständigen Produkten, bei denen Funktion und das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen“, betont Dimitrijevic,



Foto: Anatolii - Fotolia.com

für die Spaß und Engagement Hand in Hand gehen. Bei ihr gibt es keine 40-Stunden-Woche, dafür hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit, seine Zeit nach individuellen Lebensumständen anzupassen.

Ein aufrichtiges Interesse am Gegenüber ist die Basis für ihr Handeln: Was braucht der Tierhalter? Wie kann er unterstützt werden? Daher ist der persönliche Kontakt zu Kunden unerlässlich, nur so können authentische Produkte kreiert werden: sei es

durch individuelle Beratung, Seminare oder Workshops rund um die Themen Vitalität, Fitness und Ernährung. Der Laden ist das Herzstück, in dem das Team Gespräche mit Tierhaltern führt und somit erfährt, was auf den Hundewiesen, bei Tierärzten und in der Community ggf. der nächste Trend sein wird. Darüber hinaus finden auch Beratungsseminare für den Tier- und Zoofachhandel statt.

Die Unternehmerin hat Kunden, die sehr viel Geld ausgeben und einmal wöchentlich für 100 Euro nur Snacks einkaufen. Dann gibt es welche, die kaufen nur ein oder zwei Teile; andere wiederum geben mehr Geld für das Haustier aus als für sich selbst. Für Iris Dimitrijevic ist die Veränderung in der Gesellschaft offensichtlich: „Als ich klein war, gab es nur Rassetiere wie Schäferhunde, Pudel und Cocker Spaniel. Gelegentlich sah man eine Familie mit Hund. Heute hingegen gehören sie zu 38 Prozent der deutschen Haushalte. Klar gibt es noch populäre Rassen und Trends, aber was ich besonders toll finde: Tierheimtiere haben die Führung übernommen.“ ■ *Anja Matthies*

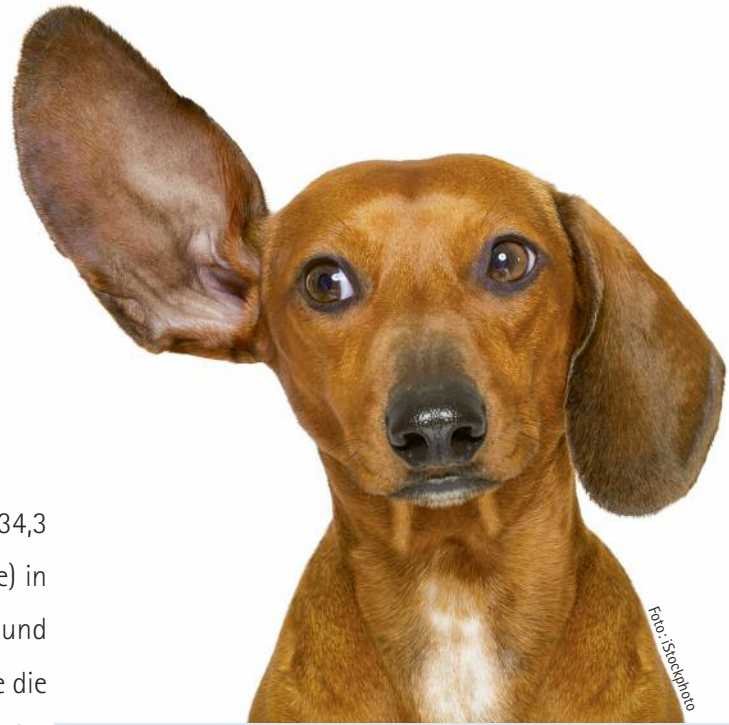
Iris Dimitrijevic in ihrem FarmEins-Shop mit einer großen Auswahl an eigens kreierten Produkten für Hunde und Katzen. Stets dabei: ihr 1-jähriger Königspudel Escobar.



Foto: Kerstin Bägeholz

## Haustiere und steuerliche Begünstigungen

# Bello & Co.



In den Jahren 2016 und 2017 lebten insgesamt rund 34,3 Millionen Haustiere (ohne Zierfische und Terrarientiere) in Privathaushalten, die meisten davon waren Hunde und Katzen\*. Und das mit steigender Tendenz! So berichtete die Presse in den vergangenen Wochen, dass es beispielsweise in Essen immer mehr Hunde gibt: knapp 25.000 Vierbeiner! Und das lassen sich Herrchen und Frauchen einiges kosten: Nicht nur die jährliche Hundesteuer will bezahlt werden, sondern auch die laufenden, nicht unerheblichen Kosten, wie beispielsweise Betreuung, Tierarzt und Versicherung.

**W**äre es da nicht schön, wenn sich der Staat an den Kosten für Bello & Co., obwohl diese Aufwendungen keinen Zusammenhang mit einer steuerlichen Einkunftsart aufweisen, beteiligen würde?

### Sonderausgaben

Die Beiträge zu einer Tierhalterhaftpflichtversicherung können als Sonderausgaben in der privaten Steuererklärung geltend gemacht werden.

### Haushaltsnahe Dienstleistungen

Aufwendungen für haushaltsnahe Dienstleistungen sind gem. § 35a Abs. 2 EStG steuerbegünstigt. Die tarifliche Einkommensteuer ermäßigt sich für solche Leistungen um 20 Prozent der Aufwendungen, höchstens bis zu 4.000 Euro im Jahr.

### Überarbeitetes BMF-Schreiben

Das Anwendungsschreiben des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) zu § 35a „Steuerermäßigung ... für die Inanspruchnahme haushaltsnaher Dienstleistungen“ vom 10.01.2014 wurde durch das 37-seitige BMF-Schreiben vom 09.11.2016 (IV C 8 - S 2296-b/07/10003), insbesondere aufgrund von verschiedenen Urteilen des BFH, umfassend überarbeitet.

So wurde explizit aufgenommen, dass Tierbetreuungs- oder Pflegekosten, also Kosten der Maßnahmen innerhalb des Haushalts (z. B. Fellpflege, Reinigungsarbeiten), begünstigt, wohingegen Kosten der Maßnahmen außerhalb des Haushalts (z. B. Tierpensionen) steuerlich nicht berücksichtigungsfähig sind.

Wer seine Haustiere also „im“ Hause versorgen und betreuen lässt, kann danach von dem Steuervorteil des § 35a EStG profitieren, soweit eine Rechnung vorliegt und die Zahlungen auf das Konto des Erbringers nachgewiesen werden.

Der BFH als oberstes deutsches Steuergericht erklärte mit Beschluss vom 25.09.2017 (Az. VI B 25/17), veröffentlicht am 29.11.2017, allerdings, dass auch die Aufwendungen für einen „Hunde-Gassiservice“ durchaus als haushaltsnahe Dienstleistung angesetzt werden können:

- Die haushaltsnahe Dienstleistung wird „in“ einem Haushalt erbracht, wenn sie im räumlichen Bereich des vorhandenen Haushalts geleistet wird. Der Begriff des Haushalts ist insoweit räumlich-funktional auszulegen. Die Grenzen des Haushalts i.S. des § 35a Abs. 2 Satz 1 EStG werden daher nicht ausnahmslos durch die Grundstücksgrenzen abgesteckt.
- Das Ausführen eines im Haushalt des Steuerpflichtigen lebenden Hundes außerhalb der Grundstücksgrenzen für ein bis zwei Stunden wird räumlich-funktional „in“ dem Haushalt des Steuerpflichtigen erbracht, wenn der Hund zum Ausführen im Haushalt des Steuerpflichtigen abgeholt und nach dem Ausführen dorthin zurückgebracht wird.
- Der räumliche Bezug zum Haushalt ergibt sich in einem derartigen Fall daraus, dass ein wesentlicher Teil der Dienstleistung mit der Abholung und dem Zurückbringen des in den Haushalt des Steuerpflichtigen aufgenommenen Hundes räumlich „in“ dem Haushalt des Steuerpflichtigen erbracht wird.

### Praxis

Die rechtskräftig gewordene, allerdings nicht amtlich veröffentlichte Entscheidung bindet nur die am Rechtsstreit Beteiligten und ihre Rechtsnachfolger. Parallelfälle werden nicht erfasst. Höchstgerichtliche Entscheidungen entfalten keine verbindliche Bindungswirkung in späteren ähnlich gelagerten Fällen. Zwar orientieren sich untere Gerichte sowie die Verwaltung regelmäßig an höchst- oder obergerichtlichen Entscheidungen, rechtlich verpflichtet sind sie dazu aber nicht! ■

Stefanie Albus, IHK zu Essen

Dr. Natalie Pape, Dr. Gülsah Mavruk, Dr. Andreas Thieme, Dr. Daniel Dirkmann, Dr. Irina Dubova sowie Dr. Yannick Hoga erhielten die Urkunden und Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro von Sparkassenchef Helmut Schiffer und Prorektorin Prof. Dr. Dr. Führer-Sakel (Bildmitte)

## Wissenschaftspreise für exzellente Arbeiten verliehen

Prof. Dagmar Führer-Sakel, Prorektorin der Universität Duisburg-Essen und Helmut Schiffer, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Essen, überreichten kürzlich die Wissenschaftspreise der Sparkasse Essen.

Bereits seit 1989 lobt das Institut gemeinsam mit der Universität Duisburg-Essen jährlich diesen Preis für Spitzenleistungen in Medizin, Geistes- und Wirtschaftswissenschaften aus.



Foto: Sven Lorenz

Die sechs Preisträger Dr. Natalie Pape, Dr. Gülsah Mavruk, Dr. Andreas Thieme, Priv. Doz. Dr. Daniel Dirkmann, Dr. Irina Dubova und Dr. Yannick Hoga überzeugten die Jury der Preisverleihung und durften sich über ein Preisgeld in Höhe von jeweils 5.000 Euro freuen. | [www.sparkasse-essen.de](http://www.sparkasse-essen.de)

## 100 Jahre Schuh-Mode Lambertz



Foto: Jan Lambertz

IHK-Geschäftsführer Heinz-Jürgen Hacks (Mitte) übergab im Rahmen der Feierlichkeiten die Jubiläumssurkunde an die Geschäftsführer des Unternehmens, Christiane und Axel Lambertz.

Das 100-jährige Firmenjubiläum konnte kürzlich die Schuhmode und Orthopädie-Schuhtechnik Lambertz in Oberhausen-Sterkrade feiern. 1918 wurde das Unternehmen von Emma und Max Lambertz gegründet und befand sich zunächst gegenüber der Friedenskirche. Als der Schuhverkauf ausgeweitet wurde, zog man zur Steinbrinkstraße 191 gegenüber dem alten Rathaus. 1968 schließlich wechselte man zur heute noch gültigen Adresse, der Bahnhofstraße 56. Aus einer Verkaufsfläche von zunächst 100 qm sind mittlerweile 335 qm geworden. Den heutigen Inhabern, Orthopädie-Schuhmachermeister Axel Lambertz und seiner Frau Christiane, gelernte Podologin, stehen 15 Mitarbeiter zur Verfügung.

Der Unternehmenserfolg des bereits in der vierten Generation geführten Familienbetriebes wird durch die Verbindung von Handwerk, Handel und Service sichergestellt. Mit den beiden Kindern Jan, der bald seine Doktorarbeit fertiggestellt haben wird, und Nico, der in Kürze die Gesellenprüfung im Orthopädie-Schuhmacherhandwerk ablegen wird, ist der Grundstein für die fünfte Generation bereits gelegt.

| [www.schuhmode-lambertz.com](http://www.schuhmode-lambertz.com)

## Knoblauch Immobilien

### 50 Jahre

IHK-Geschäftsführer Heinz-Jürgen Hacks (links im Bild) überreichte die Jubiläumssurkunde anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums der Knoblauch Immobilien GmbH, Kuckuckstraße 25 in Essen-Heisingen, an den Geschäftsführer Marcus-Raphael Knoblauch. Das Unternehmen befasst sich mit dem Verkauf, der Vermietung und Verwaltung von Wohnungen und Häusern sowie von Anlage- und Gewerbeimmobilien. Die Leistungen umfassen dabei alles, was zur Immobilienvermarktung und -verwaltung gehört.

| [www.knoblauch-immobilien.de](http://www.knoblauch-immobilien.de)



Foto: IHK



# Sonnige Zeiten für den Mittelstand – mit Photovoltaik von E.ON

Investieren Sie in die Kraft der Sonne – mit den Experten von E.ON. Wir sorgen für Ihre sonnige Energiezukunft.



## Starker Partner

Seit Jahrzehnten bauen wir Photovoltaiklösungen für den Mittelstand. Von E.ON können Sie individuelle Anlagen und eine kompetente und persönliche Betreuung erwarten. Mit Services über die gesamte Nutzungsdauer hinweg.



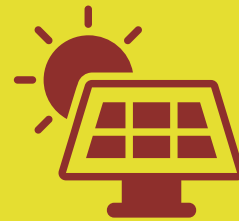
## Unabhängig vom Strompreis

Die Stromkosten steigen. Machen Sie Ihr Unternehmen dauerhaft unabhängig davon. Mit eigener Solaranlage und Stromspeicher, die zuverlässig und nachhaltig günstige und umweltfreundliche Energie liefern.



## Unsere Experten

Nutzen Sie unsere Kompetenz in der Energieversorgung zu Ihrem Vorteil und lernen Sie E.ON ganz persönlich kennen. Ihr Experte kümmert sich vom ersten Tag an um alle Belange Ihrer Anlage.



## Hohe Rendite

Mit einer Photovoltaiklösung von E.ON erzielen Sie dauerhaft gute Renditen. Gleich im ersten Gespräch ermitteln wir aus Ihrem Verbrauchsverhalten per „Quick Check“ die mögliche Rendite Ihrer Anlage.



## Qualität mit Garantie

Anlagenkomponenten in höchster Qualität, fachlich hochwertig geplant und installiert – das bietet Ihnen E.ON. Und noch mehr: ein Wartungskonzept, das die Anlagensicherheit weiter steigert, sowie eine echte 25-jährige E.ON Garantie.

Möchten Sie renditestark investieren und unabhängig vom Strompreis werden? Dann erfahren Sie mehr und sprechen direkt mit Ihrem regionalen Ansprechpartner:  
**Jürgen Hackenberg, 02 01-184-30 68**

[eon.de/solar-mittelstand](http://eon.de/solar-mittelstand)

## Verbände eröffnen gemeinsame Betreuungseinrichtung für Kinder

Mit den „Kusselköppen“ schaffen Emschergenossenschaft/Lippeverband und der Regionalverband Ruhr eine neue betriebliche Einrichtung für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren in Essen. „Mit dem neuen Betreuungsangebot für den ganz jungen Nachwuchs unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen wir dabei, die Anforderungen von Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können“, lautet die gemeinsame Motivation der Kooperationspartner. Seit Mitte Oktober werden die ersten Kinder im Alter von ein bis drei Jahren in der verbändeübergreifenden Großtagespflegestelle „Kusselköppe“ betreut.



Foto: EGBV

Anfang Oktober unterschrieben Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel und Raimund Echterhoff, Vorstandsmitglied Emschergenossenschaft/Lippeverband, den Kooperationsvertrag.

## RST Beratung auf Expansionskurs



Foto: Hauter und Eichentopf Fotografie

Freuten sich gemeinsam über den neuen Hauptsitz: Andreas Engeln (RST-Partner), Stadtdirektor Hans-Jürgen Best, Doris Zur Mühlen (RST-Partnerin), Axel Witte (RST-Partner), Oberbürgermeister Thomas Kufen und Dr. Markus Rohner (RST-Partner)

Anfang November wurde der neue Hauptsitz der RST Beratungsgruppe in der Brunnenstraße 15-17 am Stadtpark in Essen mit rund 200 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden eingeweiht. In seiner Begrüßungsrede dankte Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen den RST-Partnern für ihr soziales und kulturelles Engagement in der Region und insbesondere in der Stadt Essen. Die RST fördert seit mehr als 35 Jahren kulturelle und soziale Projekte in der Region.

Die neuen knapp 2.500 qm großen und für die Bedürfnisse der RST umgebauten Räumlichkeiten bieten der Beratungsgruppe neue Wachstumsmöglichkeiten, zukunftsfähige und moderne Arbeitsplätze sowie eine sehr gute Infrastruktur.

Die Beratungsgruppe ist spezialisiert auf die Bereiche Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Mit mehr als 100 Mitarbeitern bundesweit bietet sie ihren in- und ausländischen Mandanten zukunftsorientierte Beratung aus einer Hand. | [www.rst-beratung.de](http://www.rst-beratung.de)

## TEICHMANN KRANE: Rasante Entwicklung

Was 1988 als Einmann-Unternehmen im heimischen Elternhaus in Essen Frintrop begann, ist heute Europas Marktführer für Gebrauchtcrananlagen. 2008 waren es noch 95 Mitarbeiter, zehn Jahre später beschäftigt Teichmann in ganz Deutschland und der Schweiz über 450 Mitarbeiter an insgesamt zehn Standorten. Das Unternehmen bietet neben generalüberholten Krananlagen und Komponenten das Komplettpaket aus Kundenservice und After-Sales-Betreuung an.

Das Essener Familienunternehmen hat die Nachfolge bereits geregelt. Zwei von drei Kindern sind schon im Unternehmen tätig, der jüngste Sohn wird 2019 ebenfalls dazu kommen. Zudem wird Ausbildung großgeschrieben: Allein 2017 wurden 14 neue Auszubildende an verschiedenen Standorten eingestellt.

Die Ralf Teichmann GmbH liefert heute mehr als 300 Krane jährlich in alle Welt. Auf einer Fläche von über 35.000 qm sind ständig etwa 250 Krane aller Hersteller und Fabrikate auf Lager, die kundenspezifisch umgebaut werden. Teichmann fertigt ausschließlich „Made in Germany“. | [www.teichmann-krane.de](http://www.teichmann-krane.de)



Foto: Teichmann

Ralf Teichmann

# End of Support

für Windows 7, Windows Server 2008R2  
und Windows Small Business Server 2011

## Kein Grund zur Panik.

Doch am Besten beginnen Sie **JETZT** damit, sich mit der Modernisierung Ihrer IT-Infrastruktur zu beschäftigen. Nicht nur im Hinblick auf Datenschutz, sondern auch, um die Produktivität Ihrer Mitarbeiter zu steigern und um ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen. Wir beraten Sie kompetent und neutral, wie **IHRE IT** künftig aussehen könnte und unterstützen bei der Umsetzung.

Office 2007 ist  
bereits seit einem  
Jahr ohne Support,  
**jetzt umsteigen!**



**Wir unterstützen Sie gerne. Ein Bechtle Systemhaus ist auch in Ihrer Nähe.**

Mit rund 70 IT-Systemhäusern in Deutschland, Österreich und der Schweiz vor Ort. Von der IT-Strategieberatung bis zum Komplettbetrieb durch Managed Services bieten wir Ihnen alle IT-Leistungen aus einer Hand. Wir beraten Sie umfassend und verfügen für alle Themen über eigene zertifizierte Spezialisten.



Von links: Udo Sieverding (Verbraucherzentrale NRW), Michael Geßner (Wirtschaftsministerium NRW), Moderatorin Sandra Berndt, Dr. Jörg Bergmann, Thomas Jorberg (GLS Bank) und Michael Wübbels (VKU).

## Energiepolitischer Dialog der Open Grid Europe

Die Energiewende, der Klimaschutz, die Sektorenbeiträge, der Kohleausstieg – all das sind Dauerthemen in der gesellschaftlichen Debatte, wie die Energiewende weiterzuentwickeln ist. Diese und weitere spannende Aspekte diskutierten knapp 160 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden in Essen beim fünften Energiepolitischen Dialog der Open Grid Europe unter dem Titel „Einmal Energiewende bitte! – und wer zahlt die Zeche?“ im Erich Brost-Pavillon auf dem Gelände von Zeche Zollverein.

Dr. Jörg Bergmann, Sprecher der Geschäftsführung der Open Grid Europe, betonte: „Um die Klimaschutzziele in 2050 zu erreichen, braucht es einen Masterplan mit zeitlich gestaffelten Zwischenzielen. Wir müssen heute beginnen, erprobte Technologien wie Power-to-Gas für den industriellen Maßstab einsatzfähig zu machen. Die Politik muss ermöglichen, dass Unternehmen dies während einer Erprobungsphase im regulierten Rahmen umsetzen, um die erforderlichen Erfahrungen sammeln zu können.“

! [www.open-grid-europe.com](http://www.open-grid-europe.com)

## Erika Bergheim ist Köchin des Jahres

Der Restaurantführer Schlemmer Atlas wählt Erika Bergheim zur „Köchin des Jahres 2019“. Im Rahmen der 21. Busche Gala wurde ihr dieser Titel mit folgenden Worten verliehen:

„Erika Bergheim ist eine Power-Frau. Sie ist nicht nur eine herausragende Köchin, die mit dem Restaurant Laurushaus auf Schloss Hugenpoet nun zum wiederholten Male bewiesen hat, dass sie sich mit ihrer modern-klassischen Küche mit den ganz Großen der Branche messen kann.“

„Nachdem Erika Bergheim im November 2017 einen Stern des Guide Michelin für das LAURUSHAUS erhalten hat, ist dies eine weitere großartige Auszeichnung, über die wir uns sehr freuen“, sagt voller Stolz die stellvertretende Direktorin Vivian-Jessica Schiller.



Startschuss für Mintrops Concierge Hotel: v. l. Investor Björn Schlun, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Projektentwickler Reinhard Kalker, Moritz Mintrop, Geschäftsführer der Mintrops MM Hotels, und Projektleiter Dino Pillitteri beim Spatenstich.

## Spatenstich für Mintrops Concierge Hotel

Das Mintrops Concierge Hotel wird in der Eduard-Lucas-Straße in unmittelbarer Nähe der Messe Essen gebaut. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 9 Mio. Euro entsteht ein siebenstöckiges Gebäude mit rund 1.800 qm Fläche, in dem 52 Apartments von 20-50 qm Platz finden, dazu eine großzügige Lobby und 16 PKW-Stellplätze.

Was ein Concierge Hotel vom klassischen Hotel unterscheidet, erläutert Moritz Mintrop, Geschäftsführer der Mintrops MM Hotels und künftiger Betreiber: „Wir interpretieren den Concierge, der sich im Hotel um alle Wünsche und Belange des Gastes kümmert, modern und bieten neben einem Portier vor Ort zudem die Möglichkeit des digitalen Check-In und Check-Out rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche. Auch Kultur-, Restaurant- und Ausflugstipps sowie die Nutzung individueller Hotelserviceleistungen werden digital zur Verfügung gestellt. Der Gast hat somit die größtmögliche Freiheit und kann Leistungen abrufen, wann immer er möchte.“

Den ersten Spatenstich nahm Oberbürgermeister Thomas Kufen vor und wünschte dem Projekt einen erfolgreichen Verlauf. Investor und Bauunternehmer ist die SCHLUN Baugruppe aus der Nähe von Aachen, die seit Mitte des Jahres ein eigenes Projektbüro in Essen unterhält. Investor Björn Schlun: „Wir sind seit längerem vereinzelt in Essen und Duisburg als Generalunternehmer für schlüsselfertige Bauleistungen tätig und wollen künftig präsenter werden, Projekte entwickeln und gerne auch selbst investieren. Der Bau des Mintrops Concierge Hotels ist ein Schritt in diese Richtung.“ ! [www.mintrops-concierge-hotel.de](http://www.mintrops-concierge-hotel.de)



Foto: Moritz Leick; Stadt Essen



Von links: IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel, Oberbürgermeister Thomas Kufen und EWG-Geschäftsführer Andre Boschem

## „Spitzentreffen Mittelstand“

Im November startete das neue Vortrags- und Dialogformat „Spitzentreffen Mittelstand“. Rund 80 Besucherinnen und Besucher nahmen an der rund dreistündigen Veranstaltung teil, die gemeinsam von Stadt Essen, EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und IHK zu Essen ausgerichtet wurde. Das Ziel des Spitzentreffens: den Mittelstand über aktuelle Projekte und Angebote der Stadt Essen informieren und im persönlichen Austausch diskutieren.

„Der Mittelstand gehört für mich klar zu den herausragenden Stützen unserer Stadt“, sagt Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Deshalb wollen wir für diese Spitzen ein neues Veranstaltungsformat in Essen etablieren, um zu informieren und in den persönlichen Dialog zu gehen.“

Im Anschluss an den Impulsvortrag von Andre Boschem, seit März neuer Geschäftsführer der EWG, fanden auf vier Themenflächen vor dem Ratssaal Präsentationen und eine offene Diskussion dazu statt. So wurden unter der Überschrift „Lokal“ die aktuellen Stadtentwicklungsprojekte „Freiheit Emscher“ und „Essen 51“ vorgestellt. „Potenzial“ beschäftigt sich mit der Standort-Kampagne „Essen begeistert“, die seit dem Frühjahr 2018 erfolgreich läuft. Unter „Digital“ präsentierten das Camp.Essen sowie der ruhr:HUB ihre speziellen Angebote für den Mittelstand – von Unterstützung bei der Digitalisierung bis zur Vermittlung von Kontakten, Netzwerken und Kooperationen. Schließlich standen beim Thema „International“ die Internationalisierungsstrategie der Stadt Essen sowie ausgewählte Bildungsaktivitäten im Fokus.

Jutta Krufft-Lohrengel, Präsidentin der IHK zu Essen, fasst den Nachmittag zusammen und gibt gleichzeitig einen ersten Ausblick: „Die Premiere unseres Spitzentreffen Mittelstand war ein Erfolg. Das Veranstaltungsformat ist mit den Vorträgen und Diskussionen sehr gut gestartet und stieß bei den teilnehmenden Unternehmen auf große positive Resonanz, weshalb wir uns eine Wiederholung durchaus vorstellen können.“



SIE HABEN IM  
AUSLAND STUDIERT  
ODER EINEN  
BERUF GELERNT?

INFORMIEREN  
SIE SICH ÜBER  
DIE ANERKENNUNG  
IHRER ZEUGNISSE.

Jetzt starten!  
Mit dem Anerkennungs-Finder auf  
[www.anererkennung-in-deutschland.de](http://www.anererkennung-in-deutschland.de)

Den Anerkennungs-  
Finder direkt nutzen?  
Jetzt QR-Code scannen.



Wirtschaft und Stadt setzen sich nun als Partner für effiziente und umweltgerechte Mobilität ein.

## Stadt Essen und Wirtschaft: Partnerschaft für effiziente und umweltgerechte Mobilität



Foto: Elke Brochhagen; Stadt Essen

Die Stadt Essen strebt mit Unterstützung der Wirtschaft eine deutliche Verbesserung der Luftqualität an. Dazu haben das Umweltamt der Stadt Essen, die IHK zu Essen, die EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, die Handwerkskammer Düsseldorf sowie die Kreishandwerkerschaft Essen einen Partnerschaftsvertrag für effiziente und umweltgerechte Mobilität in Essen entwickelt und Ende November unterzeichnet.

„Die Stadt Essen kann die kommunalen Klimaschutzziele nicht im Alleingang erreichen. Zusammen mit der Wirtschaft streben wir eine deutliche Verbesserung der Luftqualität an“, sagt Oberbürgermeister Thomas Kufen.

Ziel der Vereinbarung ist es, ein Netzwerk aufzubauen, das sich für nachhaltige Mobilität engagiert, beispielsweise durch die effiziente und umweltfreundliche Gestaltung des Fuhrparks, der Geschäftsreisen oder die Arbeitswege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

„Wir wollen Betriebe motivieren, sich mit ihrer betrieblichen Mobilität stärker auseinanderzusetzen. Dazu gehört, sich systematisch mit der Frage zu beschäftigen, wie Fahrten effizienter gestaltet oder sogar vermieden werden können. Ein Beispiel hierfür ist, gemeinsam statt jeder für sich zur Arbeit zu fahren“, erklärt Jutta Kruft-Lohrengel, Präsidentin der IHK zu Essen.

Essener Unternehmen, die aktiv an deren Umsetzung mitwirken wollen, sind eingeladen, ebenfalls Teil des Netzwerkes zu werden. Im Rahmen der Partnerschaft gehen sie die Selbstverpflichtung ein, die Mobilität ihres Betriebes umweltfreundlicher zu gestalten und über die durchgeführten Maßnahmen jährlich zu berichten.

„Als Wirtschaft wollen wir einen starken Beitrag leisten, um die Luft- und damit auch die Lebensqualität zu verbessern. Das kann beispielsweise durch die Umrüstung der Fuhrparke mit emissionsarmen Antrieben erfolgen. Hier haben bereits heute einige Betriebe gute Erfahrungen vorzuweisen“, so Dr. Gerald Püchel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Essen.

Für März 2019 organisiert die IHK eine Auftaktveranstaltung für alle Unternehmen, die sich beteiligen wollen. Nach Hamburg, Düsseldorf und Oberhausen ist die Stadt Essen die vierte Kommune, die eine solche Partnerschaft eingeht.

### Geschäftsstelle im Umweltamt eingerichtet

Für interessierte Unternehmen wurde im Umweltamt der Stadt Essen eine Geschäftsstelle angesiedelt, die die Unterstützungsmaßnahmen der Essener Wirtschaft bündelt. Tel.: 8859117, E-Mail: [mobilitaetspartnerschaft@umweltamt.essen.de](mailto:mobilitaetspartnerschaft@umweltamt.essen.de). | Weitere Informationen unter [www.essen.de/mobilitaetspartnerschaft](http://www.essen.de/mobilitaetspartnerschaft)

## NOWEDA-Generalversammlung



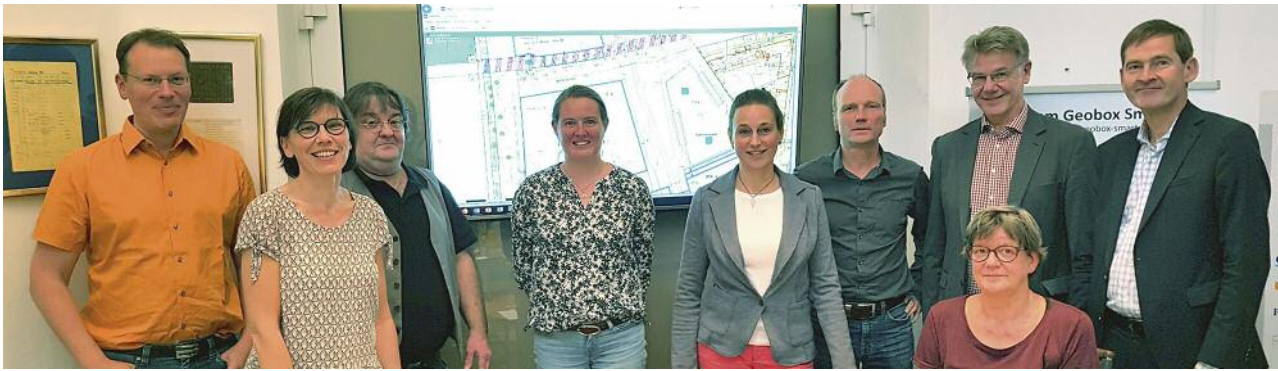
Foto: Matthias Duschner

Ende November stellte die Essener NOWEDA Apothekergenossenschaft eG im Rahmen der 80. Generalversammlung in Essen die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2017/2018 vor (Stichtag 30. Juni 2018) und zog eine positive Bilanz. Der Umsatz der NOWEDA-Gruppe steigerte sich um rund 12,4 Prozent auf

über 7 Milliarden Euro. Das Wachstum beläuft sich auf 3,8 Prozentpunkte über dem Markt ohne Berücksichtigung der im Dezember 2016 erworbenen Ebert+Jacobi GmbH & Co. KG.

In Deutschland erreichte die NOWEDA Apothekergenossenschaft einen Marktanteil von über 22 Prozent. Die Bilanzsumme der NOWEDA-Gruppe hat sich um 5,8 Prozent auf 1,37 Mrd. Euro erhöht. Verantwortlich für diese Entwicklung sind das Wachstum des Anlagevermögens und vor allem die Erhöhung der Vorräte. Die Eigenkapitalquote der NOWEDA-Gruppe liegt bei 32,2 Prozent und ist damit gegenüber dem Geschäftsjahr 2016/2017 um 0,6 Prozentpunkte gestiegen. Die insgesamt positiven Kennzahlen stehen einer erneuten Verringerung des relativen Rohertrags auf 4,91 Prozent (Vorjahr 5,01 Prozent) gegenüber, den NOWEDA auf die unverändert hohe Wettbewerbsintensität im pharmazeutischen Großhandel und die weiter steigenden Arzneimittelpreise zurückführt.

Die Mitgliederzahl ist trotz der 506 Neuzugänge leicht gesunken auf insgesamt 9.173 Apothekerinnen und Apotheker. Hintergrund dafür ist eine neue Satzungsvorschrift, die besagt, dass eine Mitgliedschaft erlischt, wenn über einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten keine Umsätze mit der NOWEDA getätigt werden. Betroffen von der neuen Regelung waren 423 Apothekerinnen und Apotheker. | [www.noweda.de](http://www.noweda.de)



## GEOHAUS übernimmt Bauberatung in Mülheim

Im Baubereich herrscht weiterhin eine große Nachfrage. Gleichzeitig vermeldet die Bauverwaltung in Mülheim an der Ruhr personelle Engpässe. Hier ist nun das GEOHAUS am Mülheimer Rathausplatz eingesprungen. Der dortige Geschäftsführer, Dr.-Ing. Otmar Schuster, bietet mit acht zusätzlichen Experten – Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplanern – eine umfassende Bauberatung an, bis die Verwaltung die Personallücke im Planungsamt geschlossen hat.

Behandelt werden Fragestellungen zu Gewerbe- und Wohnungsbau, zur Architektur, aber auch zur Landschaftsnutzung und zu Energiekonzepten. Die Beratungsmöglichkeit besteht an jedem Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr. Interessenten können sich telefonisch (0208/450000) oder per E-Mail (dr.schuster@geohaus.de) unter Angabe ihres Beratungswunsches anmelden. Das Beratungshonorar in Höhe von 5,00 Euro wird vom GEOHAUS für einen guten Zweck gespendet. | [www.geohaus.de](http://www.geohaus.de)

## Geschäftsführerwechsel beim networker NRW e. V.

Daniel Brans wird neuer Geschäftsführer des networker NRW e. V. Er folgt Hubert Martens, der sich nach 13 Jahren neuen beruflichen Herausforderungen widmet. Daniel Brans verfügt als Diplom-Kaufmann mit den Schwerpunkten Finanzwirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Marketing über mehr als 25 Jahre Berufserfahrung im operativen Geschäft sowie im IT- und Organisationsbereich, insbesondere von Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors. Zuletzt war Brans als selbstständiger IT-Berater tätig. Seit 2014 ist er mit seinem Unternehmen Mitglied im networker.

Als neuer Geschäftsführer will Daniel Brans etabliertes, wie die Veranstaltungsformate IT-Trends Sicherheit oder ComIn Talk,

weiter fortführen. Ebenso sollen die engen Kooperationen, wie mit dem eco – Verband der Internetwirtschaft, den IHKs sowie Wirtschaftsförderungen intensiv weiter gepflegt werden. Ziel ist es, mit dem Netzwerk weiter zu wachsen: „Ich wünsche mir für den Start, bald die magische Grenze des 200. Mitgliedsunternehmen zu durchbrechen. Je mehr Mitglieder im networker NRW verbunden sind, desto vielseitiger kann das Netzwerk nach innen und außen interagieren.“, so Brans. | [www.networker.nrw](http://www.networker.nrw)



*Wir* entsorgen . transportieren . reinigen .



**Wir entsorgen für Sie:  
mit Konzept und aus einer Hand.**

Pferdebahnstraße 32 | 45141 Essen  
Telefon 0201/854-2888 | [container@ebe-essen.de](mailto:container@ebe-essen.de) | [www.ebe-essen.de](http://www.ebe-essen.de)

**e3e**  
Entsorgungsbetriebe  
Essen GmbH

# Berufliche Perspektiven für Schüler mit Behinderung



Fotos: Kerstin Böggeholz

Mehr als 500 individuelle Kurzgespräche wurden geführt. Aleyna freut sich über die Gelegenheit, zu zeigen, was in ihr steckt.

Bereits zum dritten Mal brachte die IHK ausbildungssuchende Jugendliche mit Behinderung mit Personalverantwortlichen bei einem Speed-Dating zusammen.

Schülerinnen und Schüler der KAoA-STAR-Zielgruppen (Kein Abschluss ohne Anschluss - Schule trifft Arbeitswelt) ab Jahrgangsstufe 9 sowie deren Betreuer waren eingeladen. Organisatoren der Veranstaltung waren die STAR-Kooperationsstelle des LVR-Integrationsamtes, der Europäische Sozialfonds (ESF), das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit NRW, das Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und die IHK als Gastgeberin.

Das Angebot richtete sich an Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Geistige Entwicklung“, „Hören und Kommunikation“, „Sehen“ und „Sprache“ – sowie

an alle Schülerinnen und Schüler mit Schwerbehindertenausweis an Förderschulen und Schulen des Gemeinsamen Lernens, die durch den Integrationsfachdienst bei der Berufsorientierung unterstützt werden.

An der Veranstaltung nahmen Personalverantwortliche von 12 Unternehmen teil. In intensiven 5- bis 10-minütigen Kennlern- und Beratungsgesprächen erhielten die jugendlichen Bewerber wichtige Informationen über Praktika, Anlernmöglichkeiten und Ausbildung – über 500 dieser Kurzgespräche wurden geführt.

Zudem sollte das Speed-Dating als Übung für weitere Bewerbungsgespräche dienen und wurde von den Jugendlichen auch erfolgreich dafür genutzt.



Die rund 120 jungen Teilnehmer wurden durch die Integrationsfachdienste der Städte Essen, Oberhausen/Mülheim, Duisburg und Wesel in Absprache mit den Schulen auf die Berufsfelder und mit Kurzbewerbungen vorbereitet und zum Speed-Dating begleitet.

Im Anschluss an das Speed-Dating werden die Jugendlichen nach Auswertung aller Gespräche betriebliche Perspektiven in den Unternehmen erhalten: z. B. Angebote wie Betriebsbesichtigungen, Vorstellungsgespräche für Praktika sowie Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse.

„Mit dem Speed-Dating bringen wir junge Menschen unmittelbar mit potenziellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern zusammen. Die Erfahrung zeigt, dass dieser direkte Kontakt der vielversprechendste Weg ist“, erklärt Franz Roggemann, IHK-Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung. „Die Unternehmen



Auch Primark nutzte den Tag, junge Schüler für eine Tätigkeit zu gewinnen. Eine der Bewerberinnen ist Ceylan.

lernen zahlreiche Jugendliche kennen, die sonst vielleicht nicht unmittelbar in ihrem Fokus stehen. Die Jugendlichen haben die Chance, sich direkt bei Betrieben vorzustellen – eine klassische Win-win-Situation.“

Das Unterstützungsangebot von STAR wird im Rahmen des NRW-Aktionsplans „Eine Gesellschaft für alle – NRW inklusiv“ umgesetzt und steht in allen nordrhein-westfälischen Regionen zur Verfügung. ■



Sarah ist voller Motivation: Sitzt sie vielleicht ihrem neuen Arbeitgeber gegenüber?



#### IHK-Ansprechpartner:

##### Guido Konrad

Fachberater für die Integration von Menschen mit Behinderung  
Tel.: 0201 18 92-325

E-Mail: [guido.konrad@essen.ihk.de](mailto:guido.konrad@essen.ihk.de)



*Seit 1898*  
**Küchen auf 3 Etagen** Das große Küchenhaus in Oberhausen-Sterkrade  
**Horstmann**  
KÜCHEN HORSTMANN | STEINBRINKSTR. 272 | 46145 OBERHAUSEN  
TEL.: 02 08 / 66 83 19 WEB: [WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM](http://WWW.KUECHEN-HORSTMANN.COM)

# AUSSENWIRTSCHAFT

## Iran – Aussetzung des Carnetverfahrens

Angesichts der US-Sanktionen gegen den Iran nehmen die Herausforderungen für eine reibungslose Zahlungsabwicklung zu. Der Rückbürge des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Euler Hermes, hat darauf hingewiesen, dass er kein Geld mehr transferieren kann, da die Banken keine Überweisungen mehr übernehmen. Der DIHK sieht sich daher gezwungen, das Carnetverfahren mit dem Iran ab sofort bis auf weiteres auszusetzen. Eine vorübergehende Einfuhr in den Iran ohne Carnet A.T.A. ist möglich. Der Importeur kann alternativ vorab eine Lizenz zur vorübergehenden Einfuhr beantragen. In diesem Fall muss allerdings beim Zoll eine Kaution hinterlegt werden.



## EU-Japan Freihandelsabkommen unterzeichnet

Nach der Unterzeichnung am 17.07.2018 läuft derzeit der Ratifizierungsprozess für das EU-Japan Freihandelsabkommen (FTA), mit dem fast alle gegenseitigen Zölle sowie viele nichttarifäre Handelshemmnisse aufgehoben werden. Das Abkommen ist ein EU-only Abkommen; es kann also vom Rat der Europäischen Union und vom Europäischen Parlament vollständig ratifiziert werden. Nach der geplanten Ratifizierung des EU-Japan FTAs im Dezember 2018 wird derzeit mit dem Inkrafttreten des Abkommens im Frühjahr 2019 gerechnet. Für eine erfolgreiche Umsetzung des FTAs wird eine bundesweite EU-Japan Roadshow gestartet. Im Laufe der nächsten Monate werden hierzu in 15 IHKs verschiedene Veranstaltungen stattfinden. Zwei der Veranstaltungen werden in Nordrhein-Westfalen (Bonn und Düsseldorf) stattfinden. Die Termine stehen derzeit noch nicht fest.

## EU-Singapur Freihandelsabkommen unterzeichnet

Die EU und Singapur haben im Rahmen des ASEAN-Gipfels am 19. Oktober 2018 in Brüssel drei Abkommen unterzeichnet: das Freihandelsabkommen EU-Singapur, das Investitionsschutzabkommen EU-Singapur und das Rahmenabkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit. Die Freihandels- und Investitionsschutzabkommen gehören zu den ersten bilateralen Abkommen, die die EU mit einem Mitglied des ASEAN-Verbands abschließt. Die Abkommen sehen u. a. die Abschaffung von Zöllen sowie von technischen und nichttarifären Hemmnissen vor. Der Ratifizierungsprozess soll bis Anfang 2019 abgeschlossen werden.

## Verbraucherpreisindizes

### August 2018 bis Oktober 2018\*

#### Verbraucherpreisindex

##### DEUTSCHLAND

2010 = 100	111,7	Aug. 2018
2010 = 100	112,1	Sept. 2018
2010 = 100	112,3	Okt. 2018

#### Verbraucherpreisindex

##### NORDRHEIN-WESTFALEN

2010 = 100	112,2	Aug. 2018
2010 = 100	112,6	Sept. 2018
2010 = 100	112,7	Okt. 2018

\* Mit dem Berichtsmontat Januar 2013 haben das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter den Verbraucherpreisindex auf das Basisjahr 2010 umgestellt und damit den Warenkorb an veränderte Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Alle Angaben ohne Gewähr.

## BILDUNG

### Erweiterung der Führungsriege im Bildungsbereich

Seit dem 01.11.2018 verstärkt **Maïke Fritzsching**, neben Kathrin Mandt, als stellvertretende Geschäftsführerin den Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung.



Foto: IHK

Die gelernte Industriekauffrau aus Ostwestfalen studierte an der Universität Duisburg-Essen Soziologie und Wirtschaftswissenschaften. Fritzsching war nach ihrem Studium zunächst am Institut für Schulentwicklungsforschung in Dortmund tätig. Seit 2011 arbeitete sie – unter anderem in der beruflichen Bildung – als Referentin bei der Niederrheinischen IHK zu Duisburg. Zuletzt war sie in Duisburg für das Referat Dienstleistungswirtschaft zuständig.

Fritzsching übernimmt die Teamleitung der gewerblich-technischen und kaufmännischen Ausbildungsprüfungen. Sie ist die neue Ansprechpartnerin zu allen Fragen rund um die Abschlussprüfungen. Zu ihren Aufgaben zählen schwerpunktmäßig die Organisation und Durchführung der Prüfungen und die Zusammenarbeit mit den Prüferinnen und Prüfern.

## UMWELT

### Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) Anforderungen überprüfen

Das ElektroGesetz gilt für die meisten elektrisch oder elektronisch betriebenen Produkte und befasst sich mit dem Inverkehrbringen, der Entsorgung sowie der Rücknahme. Seit Mitte August gelten bereits einige Änderungen, so z. B. die Erweiterung für Möbel und Bekleidung mit elektrischen Funktionen. Ausführliche Informationen zu den Neuerungen, was für eine Neu-Registrierung notwendig ist und was bereits registrierte Unternehmen beachten müssen, ist unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 2717654 abrufbar.



#### Info

Heinz-Jürgen Hacks  
Fon 0201 1892 224  
[heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de](mailto:heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de)

## INNOVATION

### Best practice:

### Digitalisierung im Mittelstand



Digital in NRW hat eine Neuauflage der „Erfolgsgeschichten der Digitalisierung im Mittelstand“ veröffentlicht. Es wurden die bisherigen Erfolge mit vielen kleinen und mittleren Unternehmen fortgeschrieben, neue Beispiele ergänzt und eine Auswahl aktueller Leuchtturmprojekte aufgenommen. Von der Polierscheibenfabrik über die Technische Großhandlung bis hin zum Taschenhersteller, von der Maschinenbaubranche über die Möbel- und Pumpenindustrie bis zum Start-up – Digital in NRW hat viele kleine und mittlere Unternehmen in Sachen Digitalisierung unterstützt. Die aktuelle Broschüre ist abrufbar unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 4243360.

### Jetzt anmelden! Newsletter Innovation und Umwelt

Der IHK-Newsletter „Innovation/Umwelt“ bietet monatlich aktuelle Informationen zu Themen wie z. B. Digitalisierung, Industrie 4.0, Transfer Wirtschaft-Wissenschaft, Umweltthemen oder neueste Innovationsnachrichten.

Die Anmeldung zum kostenfreien Newsletter erfolgt über die IHK-Homepage [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.-Nr. 25141.

#### IHK-Ansprechpartner



Jan Borkenstein  
Fon 0201 18 92-198  
[jan.borkenstein@essen.ihk.de](mailto:jan.borkenstein@essen.ihk.de)



**NIESING  
IMMOBILIEN**  
Immobilien im Ruhrgebiet

Mülheimer Str. 90  
46045 Oberhausen  
Tel.: 0208-99 86 16  
Fax: 0208-99 86 18  
[www.niesing-immobilien.de](http://www.niesing-immobilien.de)  
[niesing@aol.com](mailto:niesing@aol.com)

Seit 25 Jahren Ihre Makler für:

- ✓ Mietwohnungen
- ✓ Eigentumswohnungen
- ✓ Einfamilienhäuser
- ✓ Mehrfamilienhäuser
- ✓ Geschäftshäuser
- ✓ Grundstücke
- ✓ Anlageimmobilien
- ✓ Begutachtung
- ✓ Wertermittlung



# HALLEN

GEWERBEBAU  
INDUSTRIEBAU

Von der Planung & Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle!



**WOLF SYSTEM GMBH** | Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
Tel. 09932/37-0 | [gbi@wolfsystem.de](mailto:gbi@wolfsystem.de) | [WWW.WOLFSYSTEM.DE](http://WWW.WOLFSYSTEM.DE)



INDUSTRIEBAU



# WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)





**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



## RECHT

2018/2019

Aktuelles zum Jahreswechsel

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

## Wirtschaftsrecht

**Verkauf von Feuerwerksartikeln**

Beim Erwerb und Verkauf von Feuerwerksartikeln sind gesetzliche Anforderungen zu berücksichtigen. Über die gesetzlichen Bestimmungen informiert ein Merkblatt, das unter **Dok.-Nr. 25420**, zur Verfügung steht.

## Handelsrecht /Steuerrecht

**Aufbewahrungsfristen**

Über die Fristen, bis wann welche Dokumente aus steuerlichen oder handelsrechtlichen Gründen aufzubewahren sind und welche Unterlagen zum Jahreswechsel 2018/2019 vernichtet werden können, haben wir ein Merkblatt unter **Dok.-Nr. 25382**, eingestellt.

## Zivilrecht

**Verjährung**

Zum 31.12. eines Kalenderjahres können wichtige Verjährungsfristen ablaufen. Über das geltende Verjährungsrecht informieren wir unter **Dok.-Nr. 25416**.



Foto: Artenauta - Fotolia.com

**Gültigkeit von Gutscheinen**

Weihnachten naht und in vielen Fällen wird in letzter Sekunde ein Gutschein als Geschenk ausgewählt. Sowohl für Gutscheine für den stationären Einzelhandel als auch für online-shops gelten gesetzliche Vorgaben, die viele Händler überraschen. Wir haben interessante und wissenswerte Informationen unter **Dok.-Nr. 88538** zusammengestellt.

**Urlaubsregelung über die Feiertage Heiligabend und Silvester**

Alle Jahre wieder stellt sich in vielen Unternehmen die Frage, ob und in welchem Umfang rund um Weihnachten und das Jahresende gearbeitet werden muss. Hilfreich für die Beantwortung dieser Frage ist ein Blick in das Sonn- und Feiertagesgesetz NRW. Danach handelt es sich bei Heiligabend und Silvester nicht um Feiertage. Was zu diesem Thema noch wichtig ist, erfahren Sie unter **Dok.-Nr.88536**.

**Ein Service Ihrer IHK****Newsletter Recht und Steuern**

Interessierte können den monatlich erscheinenden Newsletter „Recht und Steuern“ kostenfrei per E-Mail beziehen. Wir informieren Sie über Gerichtsentscheidungen, neue Gesetzesvorhaben sowie kostenfreie Veranstaltungen der IHK. Überdies werden Beiträge zu verschiedensten Rechtsgebieten mit unternehmerischem Bezug (z. B. Wettbewerbs-, Handels- und Steuerrecht) veröffentlicht. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite der IHK unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), **Dok.-Nr. 25141**.

**Messen**IHK-Ansprechpartnerin: Andrea Henning · Fon 0201 1892 255 · [andrea.henning@essen.ihk.de](mailto:andrea.henning@essen.ihk.de)**Food & Life**

Treffpunkt für Genießer  
28.11.-2.12.2018 in München  
290 Aussteller aus 11 Ländern, 135.000 Besucher  
[www.food-life.de](http://www.food-life.de)

**CUSTOMBIKE**

Weltgrößte Messe für umgebaute Motorräder  
30.11.-2.12.2018 in Bad Salzfluren  
330 Aussteller, 30.000 Besucher  
[www.custombike-show.de](http://www.custombike-show.de)

**InterWhisky**

Int. Fachmesse für Whisk(e)ykultur  
30.11.-2.12.2018 in Frankfurt/Main  
35 Aussteller, 8.000 Besucher  
[www.interwhisky.de](http://www.interwhisky.de)

**ESSEN MOTOR SHOW**

Automobile, Motorsport, Tuning, Classics ...  
30.11.-9.12.2018 in Essen  
540 Aussteller aus 20 Ländern, 356.500 Besucher  
[www.essen-motorshow.de](http://www.essen-motorshow.de)

**German Comic Con Dortmund**

Comic- und Entertainment-Messe  
1.-2.12.2018 in Dortmund  
70 Aussteller, 24.000 Besucher  
[www.germancomiccon.com](http://www.germancomiccon.com)

**Pferd & Jagd**

Europas größte Messe für Reiten, Jagen, Angeln  
6.-9.12.2018 in Hannover  
890 Aussteller, 95.000 Besucher  
[www.pferd-und-jagd-messe.de](http://www.pferd-und-jagd-messe.de)

# STEUERN

## Oh du fröhliche ... oh Tannenbaum!

Von unterschiedlichen Umsatzsteuersätzen eines Weihnachtsbaums

Ein großer Weihnachtsbaum – ein hoher Preis? Weit gefehlt! Ganze sechs verschiedene Steuersätze sind möglich, wenn es um den schönsten Baum zum Fest geht. Je nachdem, wer den Weihnachtsbaum verkauft und wie dieser beschaffen ist, können zwischen 0 und 19 Prozent Umsatzsteuer fällig werden.

Für künstliche Weihnachtsbäume gilt ein Steuersatz von 19 Prozent. Wer hingegen die Jubelstaude aus einer Weihnachtsbaumzucht verkauft, muss nur 10,7 Prozent Umsatzsteuer abführen. Beim Verkauf eines Lichtbaums im Baumarkt oder Gartencenter möchte der Fiskus nur mit dem ermäßigten Steuersatz von 7 Prozent am Umsatz beteiligt werden. Der Forstwirt kann den Baum unter Umständen sogar mit einem Umsatzsteuersatz von 5,5 Prozent an die Käufer weitergeben. Wer lieber das Geld für Geschenke anstatt für einen Weihnachtsbaum ausgibt, sollte beim Kleinunternehmer kaufen: Hier fällt beim Kauf gar keine Umsatzsteuer an!

Als wäre das nicht schon kompliziert genug, geht auch noch diese Variante: Wird ein gebrauchter Kunstbaum im Second-Hand-Laden verkauft, werden zwar auch 19 Prozent Umsatzsteuer fällig, aber nur auf die Differenz zwischen dem Einkaufspreis und dem Wiederverkaufswert!

Und dann war da noch das Osterfest, mit einem echten Hühnerei und einem Deko-Ei ...



Foto: by-studio - Fotolia.com

Fragen zu IT-Themen?

## Kommen Sie zur kostenfreien IT-Sprechstunde

Wir helfen gerne weiter!

Jeden zweiten Donnerstag im Monat.  
Anmeldung erforderlich unter:  
[www.it-sprechstunde.de](http://www.it-sprechstunde.de)

Kontakt und Information  
Jan Borkenstein · IHK zu Essen  
0201 1892-198

Der nächste Termin findet statt  
am **12. Dezember 2018**  
im CAMP.ESSEN

networker NRW e.V.  
Karolingerstr. 96 · 45141 Essen  
[www.networker.nrw](http://www.networker.nrw)

## STEMICK

### SYSTEMHALLEN

Wir haben Werte!

Reg. Nr. 280-07601408

ZEW ZEW  
ZEW ZEW  
ZEW ZEW

Maßgeschneiderte  
Gewerbehallen für  
Ihr Unternehmen!

STEMICK Systemhallen | [www.stemick-hallen.com](http://www.stemick-hallen.com) | 023 64/50 55 59

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Pultdachhalle Typ PD4 (Breite: 15,00m, Länge: 8,00m)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- Schiebetor 5,00m breit, 3,30m hoch
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos

Aktionspreis

€ 12.990,-

ab Werk Buldern; exd. MwSt.

Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

Werbung in der meo!

Anruf genügt: 0201/879 57 11

INDUSTRIEBAU

## KREATIVITÄT BEDEUTET, UNGEWÖHNLICHE LÖSUNGEN ZU FORDERN.

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

BÜHRER+WEHLING

Die Kraft einer starken Lösung

# Angebote für Gründer und Jungunternehmer

## 1. STARTERCENTER NRW in Essen

Das STARTERCENTER NRW in der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen ist eine zentrale Anlaufstelle für Gründer. Gründungswillige erhalten dort Informationen, Schulung und Beratung aus einer Hand. Die Angebote sollen helfen, das notwendige Basis-Know-how für den Unternehmensaufbau zu erwerben. Die Beratung der angehenden Nachwuchsunternehmer im STARTERCENTER NRW in Essen erfolgt dabei nach bestimmten Qualitätsstandards, deren Einhaltung durch externe Zertifizierung gewährleistet wird.

### Info-Nachmittag „Unternehmensgründung“

Einstiegs- und Erstberatung, Gruppenveranstaltung mit Vorträgen verschiedener Fachreferenten der IHK (Themen: Unternehmenskonzept, persönl. Qualifikationen, Rechtsform, Steuern etc.)

Nächster Termin: 03.01.2019, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr  
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen  
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Termine für die Gründerworkshops in 2019 sind Ende Dezember unter [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de), Dok.nr.: 90001, abrufbar!

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Essen  
Fon: 0201/1892-143 · E-Mail: startercenter@essen.ihk.de

Alle Veranstaltungen finden in der IHK zu Essen, Am Waldthausenpark 2, 45127 Essen (Stadtmitte), statt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

### Ansprechpartner im STARTERCENTER NRW in Essen:

Jutta Schmidt                      Fon: 0201/1892-121  
Magdalena Ihlenfeld              Fon: 0201/1892-229

## 2. Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

### Gründungs- und Nachfolgebörse

Gründer suchen Unternehmen, Unternehmer suchen Gründer über [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

### Patent- und Markenberatung

Jeden 2. Donnerstag im Monat, nächste Termine: 13.12.2018, 10.01.2019, 16.30 bis 18.30 Uhr, IHK, Anmeldung erbeten!

### Franchise-Gründerberatung

Die IHK bietet eine kostenlose Eingangsberatung für Personen an, die sich im Wege des Franchising selbstständig machen möchten. Die Beratung durch einen Experten findet an folgendem Termin statt: 28.02.2019, 9.00 bis 14.00 Uhr, Anmeldung erbeten!

### Finanzierungssprechtage

In Zusammenarbeit mit der NRW. Bank bietet das STARTERCENTER Finanzierungssprechtage an, um wichtige Ratschläge für eine optimale Finanzierung zu geben und die Möglichkeiten einer öffentlichen Förderung zu erörtern. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein ausgearbeitetes Unternehmenskonzept. Die nächste Beratung mit dem Experten der NRW. Bank findet statt am: 24.01.2019, Anmeldung erbeten!

### Gründerbetreuung und Coaching



SENIOR Consult Ruhr e. V. unterstützt durch berufserfahrene, ehrenamtlich tätige Senior-Experten Existenzgründer und Jungunternehmen bei der Bewältigung betrieblicher Fragen und Entwicklungsproblemen. Kontakt über Herrn Daniel Mund, Fon: 0201/1892-288.

## 3. STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr

### Info-Nachmittag „Unternehmensgründung“

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr in Mülheim nächster Termin: 20.12.2018

Anmeldung: STARTERCENTER NRW in Mülheim an der Ruhr  
Fon: 0208/4848-51

## Existenzgründer-/Nachfolgebörse

Mit ihrer Existenzgründer- und Nachfolgebörse hilft die IHK zu Essen, motivierte Nachfolger und übergabebereite Unternehmer zusammenzubringen. Sie koordiniert als zentrale Kontaktstelle Unternehmensangebote und -nachfragen, gibt die Vermittlungswünsche in eine online geführte, bundesweite Börse ein und führt die Interessen zusammen. Die Inseratsangaben beruhen auf Eigenauskünften der Unternehmen und Existenzgründer. Die Börse im Internet: [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

Ansprechpartnerin: Jutta Schmidt, Fon: 0201 1892-121, E-Mail: [jutta.schmidt@essen.ihk.de](mailto:jutta.schmidt@essen.ihk.de)

### Angebote und Nachfragen in der Börse für Essen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen

#### ANGEBOTE (Auszug):

Unternehmen im Bereich **Textilhandel** und **Textilveredelung/Druck** zu verkaufen · Textilhandel, Textildruck mit vielen Referenzen und Aufträgen. Schwerpunkt ist die Textilveredelung/Druck und der Textilhandel. Eigene Maschinen wie Plotter, Transferpresse und PCs vorhanden. Hauptkunden sind gewerbliche, aber auch Private und Schulen etc. Es liegen Top-Referenz von Großunternehmen vor! Deutschlandweite Klein- wie auch Großaufträge. →E 699 A

**Fachgeschäft für Sicherheitstechnik** mit langjährigen Onlinehandel zu verkaufen · Ladengeschäft (Sicherheitstechnik) im Ruhrgebiet mit Onlineshops aus Altersgründen zu verkaufen. Ich stehe bis zum 31.12.2019 zur Verfügung. Der Laden hat einen Warenbestand (ohne Einrichtung) EK-Wert i.H.v. 38.500 Euro netto, Stand Juli 2018. Das Ladenlokal ist angemietet. Es ist ein Vollzeitmitarbeiter (Administrator) und eine Packerin beschäftigt. Ich bin derzeit auch Vollzeit im Einsatz. Der eigentliche Betrieb mit Montagen im Bereich elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik besteht seit 1996. Der Onlinehandel mit 3 eBay-Shops (über 7.450 Bewertungen) und 2 OSC-Shops im Bereich elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik besteht seit 2006 und ist sehr bekannt und gut in der Branche eingeführt. ... →E 701 A

Familiengeführtes **Baby-/Kinderfachgeschäft** sucht Nachfolge · Wir bieten unser gut eingeführtes und familiäres Spielwarengeschäft in Essen am Stadtwaldplatz zum Verkauf an. Wir sind im Babybereich, sowie bei Spielwarenartikeln und Konfektion bis zum Grundschulalter, gut sortiert. Geschäftseröffnung war 2009 und nach und nach hat sich seitdem ein breitgefächertes Sortiment aufgebaut. ... →E 702 A

**Großhandel Glasbeschlagtechnik** sucht Nachfolger im Ruhrgebiet Das Unternehmen besteht seit 2006. Treuer Kundenkreis, europaweit tätig, Groß- und Internethandel, sehr gutes Ausbaupotential. →E 703 A

**Mikro-Kaffeerösterei, Shop und kleines Café** sucht Nachfolger/-in Kaffeerösterei mit Shop und Café sucht verantwortungsvollen und leidenschaftlichen Kaffeeliebhaber/-in als Nachfolger/-in. Verkauft wird neben der Geschäftsausstattung auch hochwertigster Rohkaffee. Eine liebevoll eingerichtete vier Jahre junge Kaffeerösterei in Essen mit Verkaufsshop für Kaffeezubehör, Delikatessen und Geschenkideen sowie einem gut einjährigen Café sucht Nachfolger/-in zur Übernahme der Stammkundschaft. ... →E 705 A

Beliebtes **Kindermode-Geschäft** im Süden des Ruhrgebiets abzugeben · Wegen Krankheit suchen wir eine Nachfolge, die unseren charmanten Laden mit neuem Schwung und Ideen noch erfolgreicher macht. Unsere Boutique liegt mitten in der kleinen Fußgängerzone eines hübschen, wohlhabenden, familiären Vororts im ländlichen Südens des Ruhrgebiets. Der Laden ist skandinavisch-rustikal mit weißem Holz eingerichtet, im Sortiment sind viele Marken aus Dänemark und Holland. Unser Angebot bietet einen geschmackvollen Kontrast zur Kaufhausware und kommt bei den Kundinnen sehr gut an. Die Preise liegen deutlich über Billigkette und deutlich unter Designerlabel. ... →E 706 A

**Online basiertes Handelsunternehmen** zu verkaufen · Einmalig in Deutschland – Online basiertes Handelsunternehmen mit absolutem Alleinstellungsmerkmal. Seit 25 Jahren am Markt! Vollauto-

matisch auf jtl Shop und wawi basierend. Ca. 1 Arbeitsstunde am Tag. Kaufpreis: 70 T Euro, inkl. ca. 30 T Euro Lagerbestand zum EK. →E 707 A

**Nachhilfeinstitut** sucht Nachfolger in Essen · Zur Übernahme unseres Standortes in Essen suchen wir einen freien Handelsvertreter der die Lernförderung vollumfänglich übernimmt. Sie betreuen Ihren gesamten Standort. Dies umfasst die Suche und Aufnahme von Kindern, die gesamte Organisation der Lernförderung (keine Durchführung), die Einstellung und Entwicklung von Nachhilfelehrern, Die Betreuung von Familien, Behörden und Netzwerkpartner. Sie verfügen über einen akademischen Hintergrund (Fachrichtung ist nicht ausschlaggebend), verfügen über ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Motivation sowie die Bereitschaft zur Selbständigkeit. Hierbei werden Sie von uns umfassend betreut und können von unseren bisherigen Erfahrungen profitieren. →E 708 A

#### NACHFRAGEN (Auszug):

Suche nach einem **Baubeschlaghandel** in Altersnachfolge im Ruhrgebiet. Branchenkenntnisse sind vorhanden. Unternehmerische Fähigkeiten sind durch langjährige Selbständigkeit ebenfalls vorhanden. Auch bestehen bereits Kontakte zu den Herstellern. →E 315 N

**Übernahmen, Unternehmensbeteiligung** gesucht · Dipl.-Betriebswirt sucht nach 13 Jahren Selbständigkeit im Groß- und Einzelhandel und 20 Jahren im IT-Vertrieb (bei der SAP AG) ein kleineres Unternehmen mit Schwerpunkt IT oder Richtung (technischem) Handel als Beteiligung und/oder späteren Übernahme als Nachfolgeregelung. ... →E 316 N

Suche **Maklerbüro** als Ganzes oder den Bestand zur Übernahme Ich bin seit 2010 erfolgreich in der Versicherungsbranche tätig und betreue mittlerweile weltweit mehrere DAX-Konzerne. Nun möchte ich den nächsten Schritt machen und als selbständiger Makler mein über Jahre erlerntes Know-how und Fachwissen für eigene Unternehmenszwecke einsetzen. ... →E 317 N

**Hausverwaltung** zur Übernahme / Nachfolge gesucht · Wir sind ein expandierendes Unternehmen auf der Suche nach Hausverwaltungen (WEG und/oder Mietverwaltungen) in der Metropolregion Rhein-Ruhr mit mehr als 1.000 Einheiten. Ein fließender Übergang mit Personalübernahme wird garantiert. Bereits heute gehören wir zu einem der führenden Immobilienverwalter im Rhein-Ruhr-Kreis. ... →E 318 N

**Ingenieurbüro für Baustatik / Tragwerksplanung** gesucht · Wir möchten gerne das Angebotsspektrum unseres Ingenieurbüros um den Bereich der Tragwerksplanung ergänzen. Unser seit über 20 Jahren bestehendes Ingenieurbüro hat seinen Schwerpunkt auf der Objektsplanung. Wir bieten mit unseren mehr als 75 Beschäftigten erfolgreich alle Leistungsphasen nach HOAI an. Gerne möchten wir unser Angebotsspektrum um den Bereich der Tragwerksplanung ergänzen. Daher suchen wir zwecks Übernahme ein Ingenieurbüro, vorzugsweise – mit inhaltlichem Schwerpunkt auf der Tragwerksplanung/Konstruktion von wasserwirtschaftlichen Anlagen (u.a. Kläranlagen, Regenrückhaltebecken, Pumpwerke, Brücken, Baugrubenverbauten, Hochbau) - im Ruhrgebiet, wo wir unseren Unternehmenssitz haben, - mit ca. 5-10 motivierten Beschäftigten und mit einem branchenüblich guten Auftragsbestand und einer gesunden Umsatzrentabilität. →E 319 N



Foto: Gettyimages

DIHK-Präsident Erik Schweitzer: „Es ist höchste Zeit für steuerliche Entlastungen.“

## Wachstumskräfte stärken und Investitionsbremse lösen

Berlin. Mit Blick auf die erheblichen Steuerüberschüsse und die vor der deutschen Wirtschaft liegenden Herausforderungen ist es nach Einschätzung von DIHK-Präsident Eric Schweitzer „höchste Zeit für steuerliche Entlastungen“. „Wir müssen runterkommen von den hohen Steuerlasten“, sagte Schweitzer anlässlich der jüngsten Steuerschätzung. „Nur so bleibt unser Land beim Wettbewerb um Zukunftsmärkte und Fachkräfte im internationalen Vergleich attraktiv.“ Schon heute rangiere Deutschland bei der Steuerbelastung der Unternehmen im oberen Drittel, gab Schweitzer zu bedenken. Ohne Reformen werde Deutschland 2022 im Vergleich der OECD-Länder sogar die höchste Steuerbelastung haben.

„Die Bundesregierung sollte jetzt die Chance nutzen, die Rahmenbedingungen auch für die Unternehmen am Standort Deutschland zu verbessern“, mahnte der DIHK-Präsident. Es gebe ausreichend große Spielräume, um in der laufenden Legislaturperiode sowohl die Maßnahmen des Koalitionsvertrags zu finanzieren als auch die Steuerbelastung von Bürgern und Betrieben zu senken. Neben dem Bund verzeichneten auch Länder und Kommunen stark steigende Steuereinnahmen, sagte Schweitzer. „So können sie ab 2020 die Vorgaben der Schuldenbremse einhalten und ihre Haushalte ohne Kredite finanzieren. Steuerentlastungen, die von ihnen mitgetragen werden müssten, sind daher möglich.“

Der DIHK habe „eine ganze Reihe von finanzierbaren Vorschlägen“ vorgelegt, um in Deutschland die Investitionsbremsen zu lösen: „Dazu gehören der vollständige Abbau des Solidaritätszuschlags, die Verbesserung der Abschreibungsbedingungen, die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung, weniger Steuern auf Gewinne, wenn Unternehmen diese Gewinne wieder investieren, und überfällige Anpassungen bei der Verzinsung im Steuerrecht.“

## BDA, DIHK und ZDH setzen bei vorurteilsfreier Berufswahl ein Zeichen

Achim Dercks: „Es ist ein Anliegen der IHKS, eine Berufswahl frei von Rollenbildern zu ermöglichen.“

Berlin. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ist mit der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) der Initiative Klischeefrei beigetreten. Das Bündnis aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Forschung setzt sich für eine Berufsorientierung ohne Geschlechter-Stereotype ein. Die Aktionspartnerschaft steht unter der Schirmherrschaft der Bundespräsidenten-Gattin Elke Büdenbender und wurde von den Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angestoßen.

„Nach wie vor orientieren sich Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland sehr unterschiedlich“, heißt es in einer gemeinsamen Presseerklärung von BDA, DIHK und ZDH. Dies gelte für Ausbildungswege, Ausbildungsberufe und Studiengänge gleichermaßen.

„Besonders beliebt bei Mädchen ist beispielsweise die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement, zur medizinischen Fachangestellten oder zur Kauffrau im Einzelhandel. Jungen dagegen



Foto: Gettyimages

werden am häufigsten Kraftfahrzeugmechatroniker, Industriemechaniker und Elektroniker.“ Laut DIHK-Vize-Chef Achim Dercks ist es daher wichtig, konkret realistische Berufsbilder unabhängig vom Geschlecht zu vermitteln – etwa durch Praktika. „Es ist ein Anliegen der Industrie- und Handelskammern, eine Berufswahl frei von Rollenbildern zu ermöglichen. Wir wollen Mädchen und Jungen gleichermaßen dabei unterstützen, mit ihren Talenten und Potenzialen, einen Beruf zu finden, der zu ihren individuellen Stärken und Interessen passt.“ Nur so könne ein erfolgreicher Übergang in eine betriebliche Ausbildung und den Arbeitsmarkt gelingen, fügte Dercks hinzu, „und nur so können wir die von der Wirtschaft dringend benötigten Fachkräfte gewinnen und halten“.

## EU und Kanada stellen Mittelstand ins Zentrum von CETA-Abkommen



Foto: Gettyimages

Der Mittelstand soll beim Handel zwischen den beiden Wirtschaftsregionen Europäische Union und Kanada besser unterstützt werden.

Brüssel. Die Europäische Union hat gemeinsam mit Kanada eine langjährige DIHK- und Eurochambres-Forderung umgesetzt: Der Mittelstand soll beim Handel zwischen den beiden Wirtschaftsregionen besser unterstützt werden. Das hat das gemeinsame CETA-Komitee bei seiner ersten Tagung im September beschlossen. Konkret wollen beide Seiten den kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) den Sprung in den Auslandsmarkt durch kostenlose Portale erleichtern, die alle handelsrelevanten Informationen bündeln. Auf den Internetseiten sollen spezielle Kontaktpunkte für KMU genannt werden. Sie sollen die mittelstandsfreundliche Umsetzung des Handelsabkommens begleiten und hierbei insbesondere wichtige Ansprechpartner und Interessensvertreter für KMU wie das Kammernetzwerk in die Fortentwicklung von CETA einbinden.



## Haushaltsgespräch Mülheim an der Ruhr



Foto: G-Speicher / IHK

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel, Andreas Gockeln, IHK-Präsidentin Jutta Kruft-Lohrengel, Ralph Krahl, Frank Mendack, Ricarda Krapoth, Michael Simon und Ralf Daumer.

Vertreter der IHK und Unternehmerschaft diskutierten im „Haushaltsgespräch Stadt Mülheim an der Ruhr“ mit Kämmerer Frank Mendack über die finanzielle Situation der Kommune. Hohe Soziallasten und Gewerbesteuer-einbrüche (ca. 30 Mio. Euro) belasten das ohnehin schon negative Haushaltsergebnis. Als mögliche Maßnahmen zur Gegensteuerung, die zusätzlich zu denen aus dem Haushaltssanierungsplan vorgesehen sind, zählen u. a. die Anhebung des Grundsteuer-B-Hebesatzes, eine Absenkung des Personalschlüssels im Bereich der OGS und eine Stellenreduzierung durch Aufgabenkritik und Standardsenkung. Die Vertreter der Wirtschaft bekräftigten, dass ein Sparzwang unumgänglich und der einzige Weg sei, um Mülheim an der Ruhr aus der desolaten Haushaltslage zu führen. Dieser Gedanke müsse zeitnah in die Bevölkerung getragen werden, so dass ein Bewusstseinswandel stattfinde. Ansonsten drohe die Gefahr der Fremdbestimmung durch einen Beauftragten des Landes, der die Beschlüsse des Rates ersetzen kann.

## IHK-Großhandelsausschuss zu Gast bei der WMH Westdeutscher Metall-Handel GmbH

Die Herbstsitzung des IHK-Großhandelsausschusses fand unter Leitung des designierten Vorsitzenden René Dreske, Geschäftsführer der Hans Soldan GmbH, in den Räumen WMH Westdeutscher Metall-Handel GmbH in Essen statt. Schwerpunkt des international aufgestellten Handelsspezialisten ist die Herstellung und der Vertrieb von Produkten aus Aluminium, die zum größten Teil in der Luft- und Raumfahrtindustrie zum Einsatz kommen.

Auf der Agenda der Ausschusssitzung stand das Thema „Geschäftsmodelle neu denken: Der Einfluss der Plattformen auf das Wertangebot“. Referent Prof. Dr. Stefan Tewes, FOM Hochschule für Ökonomie & Management GmbH in Essen, gab einen Einblick in die Relevanz der Plattformökonomie, die Eigenschaften der verschiedenen Plattfortmtypen und die dahinterliegenden unterschiedlichen Prozesse und Zielausrichtungen. Darauf aufbauend erläuterte er das Konzept des Future Business Thinking – ein multidisziplinärer Ansatz, um bevorstehende globale und branchenspezifische Veränderungen zu verstehen und für Unternehmen nutzbar zu machen.



Foto: IHK

Besichtigung der Betriebshallen der WMH Westdeutscher Metall-Handel GmbH.

## IHK-Industrierausschuss besucht die DMT



Foto: IHK

v.l.n.r. Gernot Pahlen, RAG Montan Immobilien GmbH, Robert Schramm, Westdeutsche Farben GmbH, Dr. Thomas Stauder, Jacob Stauder GmbH & Co. KG, Heinz-Jürgen Hacks, IHK, und Dr. Maik Tiedemann, DMT GmbH & Co. KG.

In seiner konstituierenden Sitzung empfahl der IHK-Industrierausschuss der Vollversammlung einstimmig, Robert Schramm (Westdeutsche Farben GmbH) als Vorsitzenden und Dr. Thomas Stauder (Jacob Stauder GmbH & Co. KG) als stellvertretenden Vorsitzenden für die kommende Amtsperiode zu berufen.

Gastgeber der Ausschuss-Sitzung war diesmal die DMT GmbH & Co. KG in Essen. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der DMT, Dr. Maik Tiedemann, stellte dabei die aktuelle Fokussierung des Unternehmens auf internationale Ingenieur-Dienstleistungen unter dem Motto „Engineering Performance“ vor.

Gernot Pahlen, Projektleiter, Geschäftsbereich Entwicklung der RAG Montan Immobilien GmbH, stellte das Projekt „Freiheit Emscher“ vor. Nach einer Diskussion der Teilnehmer über „Die Zukunft des Ruhrgebietes nach der Steinkohle“ schloss sich noch eine Besichtigung der Verkokungsanlagen der DMT im Live-Betrieb an. Dort werden sowohl für nationale als auch internationale Kunden aus der Stahlbranche Kokskohlemischungen auf ihre Verwendbarkeit in der Stahlerzeugung getestet, bewertet und optimiert.

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (links) war Gastredner der Vollversammlung – hier mit IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel.



Fotos: IHK

## IHK-Vollversammlung Herbsttagung

IHK-Präsidentin Jutta Krufft-Lohrengel begrüßte die Mitglieder der Vollversammlung am 13. November im Plenarsaal der IHK.

### Gedenken an Heinz Lison

Zu Beginn der Sitzung gedachten die Parlamentarier in einer Schweigeminute des am 20. Mai dieses Jahres verstorbenen Heinz Lison. Lison war von 1997 bis 2008 Mitglied der Vollversammlung und zudem vom 1998 bis 2008 Zweiter Stellvertretender Präsident der IHK. Darüber hinaus gehörte er viele Jahre dem Verkehrsausschuss an, dessen Vorsitzender er von 2007 bis 2008 war.

Jutta Krufft-Lohrengel würdigte sein Wirken als großen Unterstützer der regionalen Wirtschaft sowie seinen Einsatz für die Ansiedlung der Hochschule Ruhr West.

### Neu in der Vollversammlung

Die Präsidentin begrüßte als neues Vollversammlungsmitglied Dr. Stefan Schmitt, Prokurist der thyssenkrupp AG, Essen, der am 29. Mai für Matthias Körner nachgerückt war.

Zudem wurde Antje Pederzani, Geschäftsführerin der Pederzani GmbH, Essen, durch mittelbare Wahl neu in die Vollversammlung gewählt.

### Aktuelle Stunde

In ihrer Rede ging die Präsidentin zunächst auf die Ergebnisse einer Umfrage unter den Vollversammlungsmitgliedern ein:

- Sie hatten insgesamt vier – für die IHK-Arbeit wichtige – Themen am häufigsten genannt: Digitalisierung, Standortpolitik, Bildung/Fachkräftesicherung und Mobilität.
- Zudem wurde der Wunsch nach intensiverem Erfahrungsaustausch geäußert. Die IHK wird themenspezifische Diskussionsforen für kleine Gruppen anbieten, aber auch größere Veranstaltungen mit gefragten Referenten.
- Unter der Dachmarke „Vollversammlung trifft ...“ werden zukünftig speziell für die Mitglieder des Parlaments zwei- bis dreimal im Jahr Veranstaltungen durchgeführt, die ebenfalls Gelegenheit zum Meinungsaustausch bieten.

Darüberhinaus griff die Präsidentin das Thema „Frauen im Ehrenamt“ auf. Die IHK-Organisation will künftig mehr Frauen für das Ehrenamt begeistern. Zwar ist der Frauenanteil in der Vollversammlung der IHK zu Essen mit 28 Prozent vergleichsweise hoch; bei zahlreichen IHKs ist allerdings noch besonders viel Luft nach oben. Auch der Blick auf die IHK-Ausschüsse zeigt: Mehr Unternehmerinnen und Führungsfrauen sind schon wünschenswert. Auf ihre Anregung im Vorstand von IHK NRW wird es daher am 3. Juni 2019 dazu auf NRW-Ebene eine Auftaktveranstaltung mit Ministerin Ina Scharrenbach geben. Im Vorfeld wird die Ministerin auch Führungsfrauen in Nordrhein-Westfalen besuchen, um für das Thema zu sensibilisieren.

Abschließend nahm Jutta Krufft-Lohrengel zu aktuellen Entwicklungen beim Flughafen Essen/Mülheim Stellung. Bekanntlich spricht sich die IHK seit vielen Jahren für den Erhalt und den Ausbau des Flughafens aus. Aktuell geht die politische Entwicklung in eine andere Richtung. So ist im Gespräch, das 140 ha

Heinz-Jürgen Hacks, Geschäftsführer des  
IHK-Bereichs Industrie – Raumordnung – Verkehr



Thomas Wätzold, stv. Geschäftsführer des  
IHK-Bereichs Service und Organisation

Bilanz 2017		TC	
	TC	Passiva	16.115
22.664	A. Eigenkapital	7.000	
	I. Nettopermögen	1.210	
3.557	II. Ausgleichsrücklage	6.533	
19.066	III. Einlageüberschüsse	510	
7.317	IV. Instandhaltungsrücklage	862	
597	V. Ergebnis	13.623	
802	B. Rückstellungen	245	
5.918	C. Verbindlichkeiten	246	
163	D. RAP		
85	abw. aus rech.		
30.229	Bilanzsumme	30.229	

Heinz-Georg Anschott, Mitglied des IHK-  
Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses

große Gelände umzuwandeln und einen Nutzungsmix aus Gewerbe, Wohnen und Freiraum vorzusehen. Die IHK wägt ab, ob sie diesem Fortgang Rechnung trägt und sich neu positioniert. In diesem Falle würde sie sich dafür aussprechen, dass ein signifikanter Anteil der neuen Nutzung für Gewerbe vorgesehen wird. Von der Forderung nach Erhalt und Ausbau des Flughafens würde sie abrücken. Die Vollversammlung wird sich in der März-Sitzung 2019 ausführlich mit dem Thema befassen und darüber abstimmen.

#### Beratungsschwerpunkt „Digitalisierungsstrategie der IHK“

Die Digitalisierung ist auch für die IHK eine der zentralen Aufgaben für die nächsten Jahre – zugleich Grundlage für eine moderne und zukunftsfähige IHK-Organisation. Thomas Wätzold, stv. Geschäftsführer des IHK-Bereichs Service und Organisation, stellte den von der IHK erarbeiteten Vorschlag zur Digitalisierungsstrategie vor, der auch Digitalisierungsvorhaben auf der DIHK-Ebene mit umfasst. Die Strategie ist auf insgesamt vier Felder ausgerichtet: Mitgliedsunternehmen und Partner, IHK-Produktangebote, interne Prozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Mit einer „Digitalisierung-Road-Map“ wurde zunächst ein Plan für die nächsten drei Jahre aufgestellt: Die geplanten Projekte decken die Bereiche Kundenmehrwert, gesetzliche Vorgaben und Datenschutz sowie Effizienzsteigerung ab. Insgesamt wurde die Digitalisierungsstrategie von den Parlamentariern einstimmig beschlossen.

#### Ruhrkonferenz

Heinz-Jürgen Hacks, Geschäftsführer des IHK-Bereichs Industrie – Raumordnung – Verkehr, informierte über den aktuellen Stand der am 31. August 2018 von der NRW-Landesregierung gestarteten „Ruhrkonferenz“. In 20 Themenforen werden Fachleute aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung Projektvorschläge erarbeiten, die das Ruhrgebiet in eine erfolgreiche Zukunft führen

sollen; in diese Foren bringen sich auch zahlreiche Mitglieder der IHK-Vollversammlung ein. Die Ruhr-IHKs haben bereits eine Reihe von Vorschlägen erarbeitet, die erstmals auf der diesjährigen EXPO Real vorgestellt und von den Parlamentariern begrüßt wurden ([www.agenda.ruhr](http://www.agenda.ruhr)).

#### IHK-Finzen

Heinz-Georg Anschott, Mitglied des IHK-Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschusses, erläuterte in Vertretung des Ausschussvorsitzenden Axel Witte ausführlich die IHK-Finzen. Diese wurden in allen Punkten einstimmig beschlossen sowie Präsidium und Hauptgeschäftsführer entlastet.

#### Weitere Abstimmungen

Die Mitglieder der Vollversammlung stimmten zudem den Berufungen in Ausschüsse, der Neufassung der Satzung für die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe sowie der Umbenennung des Einzelhandelsausschusses in Ausschuss für Einzelhandel, Dienstleistungen und Tourismus zu.

#### Gastredner Minister Pinkwart

Präsidentin Jutta Kruft-Lohregel konnte als Gastredner NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart begrüßen. Der Minister stellte die „Digitalisierungsstrategie für das Land NRW“ vor und wies darauf hin, dass Anregungen und Verbesserungsvorschläge im laufenden Prozess noch möglich seien. Er nannte vier wesentliche Bereiche, in denen die Landesregierung die Digitalisierung voranbringen will: Wirtschaft, Mobilität/Autonomes Fahren, Gesundheit und den Bildungsbereich. Für NRW seien zudem die Digitalisierung der Verwaltung und ein zentrales Gewerbeportal geplant. Darüberhinaus stellte er die verschiedenen Fördermöglichkeiten für Unternehmen vor. ■

Für die Januarausgabe ist ein Artikel von Minister Pinkwart zu diesem Thema vorgesehen.

Städte als „Bühnen für Einkaufserlebnisse“

## Bricks statt Clicks!

Das Gejammer ist „suboptimal“: Keine Handelskonferenz, auf der nicht das ständige Wachstum des Online-Handels vergöttert wird. Wenn man all dem Glauben schenken möchte, was da täglich durch die Medien getrieben wird, dann verlässt keiner mehr in Zukunft sein Haus. Innenstädte veröden. Alexa erledigt alles. Drohnen werfen punktgenau Pakete ab. Kontakt gibt es nur noch zum Hermes- und Lieferando-Boten. Und auch die haben bald ausgedient, da der Roboter demnächst die Lieferung bringt.

**W**as da seit etwa sechs Jahren abläuft, funktioniert bei genauerem Hinsehen nach dem Prinzip der sich selbsterfüllenden Prophezeiung. Die Erwartungen bestimmen das Handeln der Marktteilnehmer. Man muss es sich nur lange genug einreden – dann schreiben Journalisten es, andere glauben es, die Tendenz verstärkt sich.

Solche Untergangs-Szenarien sind nicht neu: Als die Do-it-Yourself-Bewegung in den Sechziger entstand, haben deutsche Handwerker bereits ihr Ende kommen sehen. Schwarzarbeit hieß das diffamierende Wort für das Hobby-Werkeln. Bei der Einführung der Pommille-Grenze gab es das Thema Kneipensterben. Heute gibt es mehr Gastronomie denn je zuvor.

Discounter und Verbrauchermärkte meuchelten anscheinend Anfang der 80er Jahre die EDEKA und REWE-Kaufmannschaft. Heute sind beide Genossenschaften beliebter denn je. Aber auch vor rund 550 Jahren gab es die Untergangs-Apologeten: Als Gutenberg den Buchdruck erfand, waren bald zehntausende Schreibstuben arbeitslos – es sei denn, aus den Schreibern wurden Drucker.

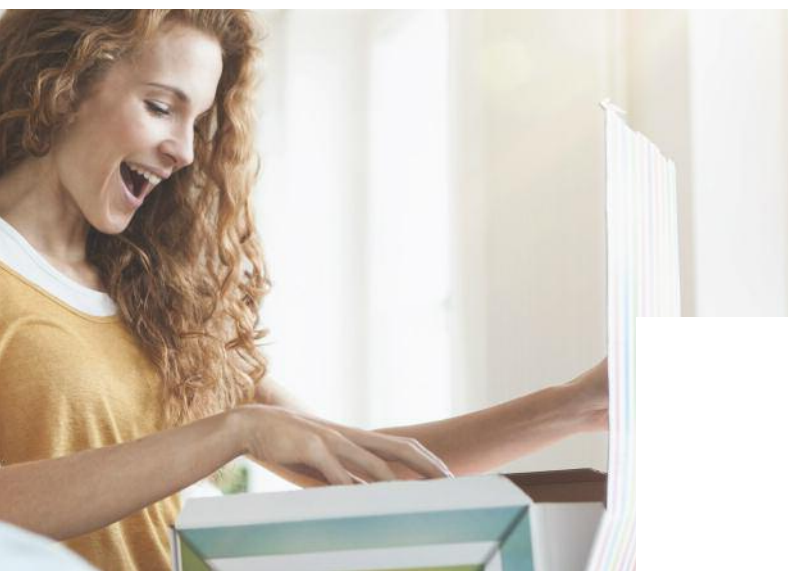
### **Handel ist Wandel. Und Wettbewerb belebt das Geschäft.**

Bei dem ständigen Unmut werden die Fakten komplett ausgeklammert. Denn bei den Onlinern ist es wie beim Goldrausch. Viele graben, aber nur wenige werden fündig. Hinter den Kulissen ist nicht alles Gold, was glänzt – man muss halt nur genau hinschauen:

- 1. Ständig heißt es, dass die Menschen sich im stationären Handel informieren, um danach online einzukaufen.** Falsch: Es gibt mehr Menschen, die sich online informieren, um dann im stationären Handel einzukaufen. Das Verhältnis: 30 Prozent „klauen“ Ideen im Laden und kaufen Online. 32 Prozent „klauen“ aber ihre Ideen im Internet. Und gehen danach in den Laden. Was soll's also? Ein Nullsummen-Spiel. (sog. ROPO-Effekt: Research online – Purchase offline, siehe einschlägige Literatur bei Google)
- 2. Ständig spricht man vom Laden-Leerstand und von verödeten Innenstädten.** Aber kaum einer spricht davon, dass von einhundert Online-Shops innerhalb der ersten zwei Jahre mindestens 50 Shops wieder schließen. Der einzige Unterschied: Beim stationären Laden schaut man in leere Schaufenster. Beim Online-Shop wird „der Stecker gezogen“ – und weg ist der Shop, den jedoch nie jemand je vermissen wird. (Eine gute Übersicht bietet: [www.deutsche-startups.de](http://www.deutsche-startups.de))
- 3. Keiner registriert, wie viele Onliner auf die Fläche gehen (wollen).** Warum in aller Welt soll ein Unternehmen, das in der virtuellen Welt so erfolgreich ist, sich dies heute noch antun? ZALANDO tut es (Fabrikverkauf, Flagship-Stores), Amazon kauft sich in den Lebensmittel Einzelhandel ein (Whole Food) und eröffnet Book-Stores (Amazon-Books). 2012 hat Amazon Chef Jeff Bezos noch gesagt: „Wir würden liebend gerne Stores eröffnen, wir wissen nur nicht, wie; anscheinend hat er dazugelernt. Auch Otto eröffnet Mode-Store unter dem Label EDITED (Frankfurt), DocMorris geht offline, MyToys ist dabei.“
- 4. Die Onliner sitzen publizistisch in der Klemme.** Da Online-Vertrieb mit Geschäftserfolg gleichgesetzt wird, können „die Virtuellen“ nicht einmal glaubhaft jammern. Denn das kauft ihnen niemand ab. Fakt ist, dass der, der nicht mindestens 18.000 Pakete pro Monat verschickt, keine Chance hat, jemals schwarze Zahlen zu erreichen. Denn das einzige Online-Argument bei ihrer Kunden-Akquise sind letztlich kaputte Preise

mit hauchdünner Marge bei austauschbaren Vertriebskanälen. Dem stehen immense Kosten für Marketing, Zahlungsausfälle, Reklamationen, Abmahnungen, Rücksendungen, Vergleichsportale usw. gegenüber. (siehe: brandeins, 2016, Markus Diekmann)

- 5. Als ob Online die Formel zum Reichwerden wäre.** Man bedenke, dass von fünfzig Online-Ideen tatsächlich nur eine Idee mittelfristig am Markt funktioniert. Dazu kommt, dass die vom Verbraucher akzeptierten Online-Ideen durchschnittlich sieben Jahre brauchen, bevor sie den Break-Even erreichen. Beim stationären Handel reichen dafür durchschnittlich zwei Jahre.
- 6. Googeln wir mal „Online-Insolvenzen“:** Da schaut uns das Elend aus dem Rechner entgegen. Denn Online heißt nicht nur Amazon, sondern Planet-Sport, myparfum, shopanprobe, Jago, getgoods... Am 22.6.2016 schreibt der Bundesverband Onlinehandel: „Tausende Online-Händler stehen offenbar vor der Insolvenz“. Und: „90 Prozent der Online-Händler überleben nicht“, schreibt z. B. das Handelsblatt am 5.4.2015. Was sind dagegen die 10.000 kleinen Läden, die in den kommenden Jahren schließen werden.
- 7. Online-Handel ist alter Wein in neuen Schläuchen. Was hat sich denn geändert?** Den „Versandhandel“ gab es doch immer schon. Neckermann, Otto, Quelle, Baur, Klingel u. v. m. haben schon immer Regionen bedient, in denen der stationäre Handel unterrepräsentiert war. Die Idee ist uralte, nur die Kommunikationswege haben sich beschleunigt und deutlich vereinfacht. Die traditionellen „Distanzhändler“ hatten bereits 1997 einen Umsatzanteil von 21.0 Mrd. EUR (von DM auf EUR umgerechnet) am gesamten Einzelhandel. Im Online-Zeitalter ist der „ehemalige Distanzhandel“ derzeit mit 23.5 Mrd. EUR Umsatz natürlich mit eingerechnet. Für 2017 nennt die Statistik im E-Commerce einen Umsatz von 58.5 Mrd. EUR. Was sind also etwa 35 Mrd. „mehr“ bei geschätzten 523 Mrd. Euro Gesamt-Handelsumsatz im Jahre 2018?



## Sie zahlt in 30 Tagen. Wir nach einem.

**Rechnungskauf, Ratenkauf, Ratenkredit. Jetzt online.**

Jetzt gibt's mehr finanziellen Spielraum für Ihre Kunden. Und mehr Sicherheit für Sie. Denn beim Santander Rechnungskauf zahlen Ihre Kunden erst nach 30 Tagen. Während Sie Ihr Geld schon nach einem Werktag erhalten. Entdecken Sie alle Santander Payment Services für Ihren Onlineshop auf: [www.santander.de/firmenkunden](http://www.santander.de/firmenkunden)

### Keine Angst vor Veränderung

Zweifelsohne gibt es Branchen, denen der Online-Handel arg zusetzt. Dies sind überwiegend Filialisten, die im Vertrauen auf den ewigen Erfolg ihre Unternehmens-Konzepte beibehalten. Deren Läden sind alle gleich, die Sortimente ähneln sich, das Personal muss billig sein und scheint nicht selten demotiviert. Der Druck auf die Lieferanten ist entsprechend groß.

Von der Weisheit „All Business is local“ hat man dort anscheinend nie etwas gehört: Für „Emotionalisierung“ ist der Ladenbauer zuständig. Mitarbeiter schrumpfen zu „Human Resources“. In der Werbung werden Worthülsen benutzt, die sich häufig im Store als Verbrauchertäuschung herausstellen. „Innovation by Emotions“ – Wort-Konstruktionen wie diese fluten die Kommunikation. Vor allem aber sind die aufgebauten Überkapazitäten gigantisch.

### Der Aderlass der Überkapazitäten.

Viele Branchen sind seit Jahren abgewandert in die großen Einkaufsparks rund um die Städte. Hier sind gigantische Überkapazitäten entstanden. Und nur das schwächt die Innenstädte. Schuld sind auch Behörden, die nicht früh genug die Reißleine gezogen haben. Der Online-Handel aber muss jetzt als Sündenbock herhalten.

Das alles hat aber nichts mit dem „Online-Tsunami“ zu tun, auf den wir alle wie paralysiert blicken wie das Kaninchen auf die Schlange. Es ist der Wildwuchs der Einkaufszentren (Parkplätze, One-Stop-Shopping, Voll-Sortimente ff.), der den kleinen Händlern den Garaus macht.

Und dann gibt es da noch leider eine große Zahl von Einzelhändlern, die sich nicht auf die neuen Herausforderungen einstellen. Für Händler, die jahr-

zehntelang ihren Lebensstandard bequem aus der Marge zwischen EK und VK bestritten haben, ist es vielfach nicht leicht, die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen. Sie sollen jetzt Frontmann, Entertainer, Alleinunterhalter werden?

### Menschen suchen immer Kommunikation unter Menschen.

Es gibt kein Problem, Leute zum Einkaufsbummel zu bewegen. Aber es gibt beachtlich viele Betonköpfe und Besitzstandswahrer, die sich keinen Zentimeter bewegen. Die Schnellen fressen die Langsamen – das ist das eigentliche Problem des stationären Handels. Dieser braucht deshalb möglichst schnell möglichst viele neue kreative Köpfe, die Lifestyle verkaufen, Emotionen wecken und echt emphatisch handeln. Das Problem: Jeder glaubt, dass er kunden-orientiert denkt und handelt. Das Wort wird aber leider mehr denn je als Worthülse strapaziert, denn auf das Wie kommt es letztlich an. Und da sieht es düster aus mit der Umsetzung.

Es hat sich nichts geändert seit dem Mittelalter: Der Schreiber, der nicht Drucker werden wollte, musste schon vor 550 Jahren weichen. Der Wirt, der nicht lernte, statt Bier und Buletten Atmosphäre zu verkaufen, musste Ende der Sechziger Jahre gehen. Der Einzelhändler, dem Entertainment fremd ist, hat eben heute keine Chance mehr am Markt. Handel ist Wandel! Das hat uns der Berufsschullehrer schon vor vierzig Jahren gepredigt. Erinnern Sie sich?

In der freien Wirtschaft gibt es kein Recht auf Erbhöfe. Der stationäre Handel geht aber nie unter. Er verändert nur sein Gesicht. Wird individueller. Übernimmt wieder die Beratung. Überzeugt durch „Hygge“, (dän. Gemütlichkeit) wie es neuerdings heißt. Profiliert sich durch die echte menschliche Nähe zum Kunden. Liefert ins Haus. Den stationären Handel wird immer das erfolgreich machen, was die Onliner nie können: sympathische Nähe zum Kunden aufbauen, ausbauen und pflegen. Bricks statt Clicks! ■

Der Autor Dr. Joachim H. Bürger gründete 2011 den Näh-Store ZiC'nZaC in der Essener Innenstadt.



Foto: privat

»Junge Talente gewinnen,  
qualifizieren und  
langfristig binden«



JETZT  
INFORMIEREN!

fom.de/Duales\_Studium  
0800 6 97 97 97

Unternehmer haben es schwer, geeigneten Nachwuchs zu finden. Die Lösung: das **DUALE STUDIUM** an der **FOM**. Dabei kombinieren Ihre **AUSZUBILDENDEN, PRAKTIKANTEN, TRAINEES** oder **VOLONTÄRE** die Arbeit in Ihrem Unternehmen mit einem Bachelor-Studium. Damit bieten Sie ihnen den besten Einstieg ins Berufsleben – und sichern sich gut ausgebildete Fachkräfte für die Zukunft.

## DIE STUDIENGÄNGE:

### Wirtschaft & Management

- Business Administration (B.A.)
- International Management (B.A.)
- Management & Digitalisierung (B.A.) **NEU**
- Marketing & Digitale Medien (B.A.)

### Wirtschaft & Psychologie

- Betriebswirtschaft & Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)

### Wirtschaft & Recht

- Steuerrecht (LL.B.)
- Wirtschaftsrecht (LL.B.)

### IT Management

- Informatik (B.Sc.) **NEU**
- Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

### Ingenieurwesen

- Elektrotechnik (B.Eng.)\*
- Maschinenbau (B.Eng.)\*
- Wirtschaftsingenieurwesen (B.Sc.)

### Gesundheit & Soziales

- Gesundheits- und Sozialmanagement (B.A.)
- Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik (B.A.)
- Pflege (B.A.)
- Pflegemanagement (B.A.)
- Soziale Arbeit (B.A.)

\* Kooperation mit der Hochschule Bochum



## Geoblocking-Verordnung Handlungszwang für Onlineshop-Betreiber

Ab dem 03.12.2018 gilt die sog. Geoblocking-Verordnung der EU. Die Verordnung muss nicht in deutsches Recht umgesetzt werden und gilt unmittelbar für den gesamten Europäischen Wirtschaftsraum (EWR = EU sowie Norwegen, Lichtenstein und Island).

- Verboten sind auch unterschiedliche Bedingungen für die Belieferung mit Waren oder das Angebot von Dienstleistungen. Es besteht keine Pflicht, in alle Länder des EWR zu liefern. Aber: Innerhalb eines von einem Anbieter belieferten Gebiets müssen für alle Kunden gleiche Bedingungen gelten. Das heißt auch: Wird in ein Land geliefert, dann muss jedem Kunden ermöglicht werden, sich Waren an eine dortige Adresse liefern zu lassen oder (soweit dies angeboten wird) die Ware abzuholen. Liefert ein deutscher Onlineshop nach Frankreich, muss also auch ein belgischer Kunde dort beliefert werden, wenn er eine Lieferadresse benennt. Für diese Regelungen gibt es ebenfalls Einschränkungen.
- Anbietern ist es untersagt, unterschiedliche Bedingungen für Zahlungsvorgänge anzuwenden. Dies gilt aber nur im Rahmen der von ihm akzeptierten Zahlungsmethoden. So können z.B. bestimmte Zahlungsmethoden, wie Rechnungs- oder Kreditkartenzahlung weiterhin generell ausgeschlossen werden. Wenn bestimmte Zahlungsinstrumente akzeptiert werden, kann die Zahlung auch auf einzelne Marken beschränkt werden. Das heißt z. B.: Ist Zahlung per Kreditkarte möglich, müssen nicht alle Kreditkartenmarken akzeptiert werden. Auch diese Regelungen müssen diskriminierungsfrei gelten.

Alle, die Verträge über Waren oder Dienstleistungen online abschließen, sollten Ihren Onlineauftritt an die Verordnung anpassen. Verstöße gegen die Geoblocking-VO sind wettbewerbswidrig und können abgemahnt werden. Auf unserer Internetseite [www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de) finden Sie bei Eingabe der Dokumentennummer **4239926** weitere Hinweise. ■

*Heidrun Raven, IHK zu Essen*



Ziel der Verordnung ist die Stärkung des Binnenmarktes. Anbietern von Waren oder Dienstleistungen wird verboten, Kunden innerhalb des Geltungsbereichs der Verordnung aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit, ihres Wohnsitzes oder des Ortes ihrer Niederlassung durch Geoblocking zu diskriminieren. Das Verbot bezieht sich auf den Zugang zu Internetseiten, die Bedingungen für den Bezug von Waren oder Dienstleistungen und die Akzeptanz von Zahlungsmethoden. Betroffen ist zwar auch der stationäre Handel, Auswirkungen haben die Regelungen aber vor allem für Geschäfte, die online getätigt werden.

Für alle, die über einen Online-Auftritt Verträge über den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen abschließen, gilt in Zukunft u. a.:

- Der Zugang zu einer Internetseite oder einer Anwendung (auch mobile), über die online Geschäfte abgeschlossen werden können, darf nicht aufgrund von Staatsangehörigkeit, Wohnsitz oder Ort der Niederlassung eines Kunden gesperrt oder eingeschränkt werden. Auch eine automatische Weiterleitung auf eine andere Internetseite ist verboten. Von beiden Verboten gibt es Ausnahmen.

In unserer Veranstaltung „Update Fernabsatzrecht“ am **27.02.2019** wird es u.a. um die Geoblocking-VO gehen. Nähere Informationen finden Sie unter [www.essen.ihk.de](http://www.essen.ihk.de), Dokumentennummer **122120028**.



## Fachkräftemangel

# Der Kampf der Kleinen

Insbesondere dem Mittelstand fällt es immer schwerer, Fachkräfte zu finden, zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW). Die Situation verschärft sich deutschlandweit – vor allem Fachkräfte mit Berufsausbildung sind Mangelware. Die Unternehmen reagieren darauf, indem sie beispielsweise mehr Ausbildungsplätze in Engpassberufen anbieten.



Im vergangenen Jahr waren rund 72 Prozent aller offenen Stellen in Engpassberufen ausgeschrieben, das sind Berufe, für die es mehr freie Stellen als verfügbare Fachkräfte gibt. Vor fünf Jahren traf das erst auf 47 Prozent der Stellen zu.

Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gehen bei der Mitarbeitersuche häufig leer aus: Sie sind nicht so bekannt wie Konzerne und sitzen zudem oft in der Provinz. Im Schnitt können kleine Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern jede dritte Stelle nicht besetzen. Die Folge: Diese Firmen arbeiten oft an der Auslastungsgrenze und können neue Aufträge nicht annehmen. „Der Mangel erfasst mehr und mehr Regionen und Branchen. Dabei geht es immer öfter um beruflich qualifizierte Fachkräfte, nicht um Akademiker“, erklärt IW-Wissenschaftlerin Paula Risius. Die Firmen versuchen, den Fachkräftemangel in Engpassberufen abzumildern, indem sie die Ausbildung verstärken: So ist die Zahl der Ausbildungsplätze in Engpassberufen seit 2012 um 13 Prozent gestiegen. In Berufen ohne Mangel nahm das Angebot dagegen um rund zwölf Prozent ab. „Die eigene betriebliche Ausbildung ist vor allem für kleine und mittlere Unternehmen entscheidend, um Fachkräfte zu gewinnen, die auf dem Arbeitsmarkt derzeit nicht zu finden sind“, sagt Risius.

Umso alarmierender ist, dass Unternehmen in vielen Regionen zudem Probleme haben, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen – denn jeder unbesetzte Ausbildungsplatz verschärft langfristig die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter.

Um sich im Kampf um die Köpfe gegen Großunternehmen durchzusetzen, sollten KMU starke Arbeitgebermarken aufbauen. Dabei können sie ihre Stärken ausspielen: die oft flachen Hierarchien und schnelleren Aufstiegsmöglichkeiten sowie die starke Verwurzelung in der Region. Als attraktiver Ausbildungsbetrieb zu gelten ist heute eine der wichtigsten Voraussetzungen, um Auszubildende zu finden. ■

Quelle: IW

## WALTRAUD NUSSBAUM STEUERBERATERIN

Schlossstraße 16 · 45468 MÜLHEIM A. D. RUHR  
TELEFON (02 08) 4 59 39 90 · Fax (02 08) 4 59 39 99  
E-Mail: kontakt@steuerberatung-nussbaum.de  
Web: www.steuerberatung-nussbaum.de

Beratung von Kapital-, Personenges. und Einzelunternehmen,  
Lohn- und Finanzbuchhaltung, Erstellung von Bilanzen  
und Steuererklärungen (inkl. Internationales Steuerrecht)

## MARCUS ... so bewegt man Maschinen Wuppertal

Maschinentransporte

Betriebsumzüge

Hallenmobilkrane 12–60 t

Gabelstaplermietflotte 1–27 t

Gabelstaplerservice



Tel. 02 02 / 2 70 41-0  
Fax 02 02 / 70 85 46

Zum Alten Zollhaus 20–24 · 42281 Wuppertal · www.marcustransport.de

## Regeln Sie Ihre Nachfolge – übernehmen Sie sicher!



SENIOR  
CONSULT  
RUHR

BERATUNG AUS ERFAHRUNG

Rund 50 ehrenamtliche Senior-Berater unterstützen, informieren und beraten Unternehmer.

Ob es um die Nachfolgeregelung, die Bewertung, die langfristige Sicherung, die Umsatz- und Liquiditätsplanung oder die Neukundengewinnung für Ihr Unternehmen geht.

Senior-Berater sind die richtigen Experten für eine neutrale erfolgreiche Hilfe zur Selbsthilfe.

Informieren Sie sich -  
völlig unverbindlich.

SENIOR CONSULT RUHR e.V.

Im Hause der IHK zu Essen  
Am Waldthausenpark 2 · 45127 Essen  
Telefon 0201.1892-288  
www.senior-consult-ruhr.de



Foto: IHK

Dieter Hillebrand, DGB-Region Mülheim-Essen-Oberhausen, Dr. Gerald Püchel, IHK zu Essen, Jutta Reiter, DGB Dortmund, Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund, Stefan Marx, DGB-Region Ruhr-Mark, Angelika Wagner, DGB-Region Niederrhein, und Dr. Stefan Dietzfelbinger, Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg IHK.

# IHKs und DGB üben Schulterschluss für mehr Mobilität

Gemeinsam haben die IHKs im Ruhrgebiet und der DGB Ruhr Impulse für mehr Mobilität in der Metropolregion Ruhr erarbeitet. Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der diesjährig federführenden IHK zu Dortmund für die Ruhr-IHKs, und die Vorsitzende des DGB Dortmund, Jutta Reiter, stellten das Papier kürzlich mit weiteren Kollegen in der IHK zu Essen der Öffentlichkeit vor.

In der Einleitung des Papiers heißt es: „Mobilität ist die Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung und soziale Teilhabe. Beschäftigte auf dem Weg zur Arbeit, Produzenten von Gütern, Dienstleistungsunternehmen und Verbraucher profitieren gleichermaßen von guten Verkehrsverbindungen. Wir betrachten es daher als gemeinsame gesellschaftliche und politische Herausforderung, dass unsere Unternehmen und ihre Mitarbeiter die für sie bestmögliche

Mobilität erhalten. Dafür brauchen wir mobilitäts- und verkehrspolitische Konzepte, die passgenau auf die Besonderheiten des Ruhrgebiets zugeschnitten sind. Die besonders hohe Unternehmens-, Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte erfordert einen verkehrspolitischen Dreiklang.“

Ein 10-Punkte-Plan für bessere Infrastruktur und Mobilität in der Metropolregion Ruhr konkretisiert den Handlungsbedarf:

## 1. Verständnis für den Ausbau von Infrastruktur schaffen!

Die Partner wollen sich gemeinsam für ein positives Bild von Infrastruktur einsetzen, damit gesellschaftlich und wirtschaftlich notwendige Maßnahmen nicht am Widerstand der Bevölkerung scheitern. Dafür wollen wir lokale Bündnisse für Mobilität hier unterstützen.

## 2. Vernetztes Denken und Handeln!

Sanierung und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur müssen verkehrsträger- und baulastträgerübergreifend erfolgen, um Wechselwirkungen zu berücksichtigen und Beeinträchtigungen im gesamten Verkehrsnetz zu minimieren.

## 3. Stringenter planen und zeitnäher umsetzen!

Damit die vorhandenen Investitionsmittel für die Infrastruktur so schnell wie möglich verbaut werden können, könnten im Rahmen eines Modellprojektes für behördeninterne Bearbeitungsprozesse im Zuge der einzelnen Planungsschritte Regelfristen eingeführt werden. Hierzu soll ein Dialog mit den Kommunen und sonstigen Planungsträgern im Ruhrgebiet geführt werden.

#### 4. Besser vorbereitet sein!

Das Straßen-, Schienen- und Wasserstraßennetz im Ruhrgebiet ist bereits heute an vielen Stellen überlastet und marode. Besonders Brücken sind neuralgische Punkte. Die Partner fordern Städte und Kommunen auf, für den Ausfall von Infrastruktur vorzuzurufen – mit Notfallplänen und Kommunikationskonzepten.

#### 5. Effizientes und verkehrsträgerübergreifendes Baustellenmanagement einrichten!

Im gesamten Ruhrgebiet stehen in den kommenden 15 Jahren zahlreiche Infrastrukturvorhaben auf der Agenda. Um die Erreichbarkeit des Standortes aufrecht zu erhalten, sollte daher ein funktionierendes, Stadtgrenzen übergreifendes und verkehrsträgerübergreifendes Baustellenmanagement eingerichtet werden.

#### 6. Lösungen für Mobilität von morgen im Ruhrgebiet erproben!

Die Digitalisierung und Vernetzung der Verkehrswege und -träger kann dabei helfen, bestehende Kapazitäten besser zu nutzen. Städte und Kommunen sollen dabei unterstützt werden, neue Lösungen zu finden und umzusetzen, um dem veränderten Mobilitätsverhalten der Menschen gerecht zu werden und eine zukunftsfähige Mobilität zu gewährleisten.

#### 7. Verkehrsknoten lösen, neue Beweglichkeit im Wirtschaftsverkehr schaffen!

Da der Ausbau von Verkehrswegen mit dem hohen Staurisiko im Ruhrgebiet nicht Schritt halten kann, sollen die Chancen der Digitalisierung konsequent genutzt werden. Hierzu gehören

bestehende und neue Initiativen in der LKW-Navigation, der City-Logistik, der IT-basierten Verkehrssteuerung und der E-Mobilität.

#### 8. Zur Modellregion für Innovationen auf der Schiene und Wasserstraße werden!

Damit das Ruhrgebiet mit Europas größtem Binnenhafen in Duisburg und Europas größtem Kanalhafen in Dortmund auch auf der Wasserstraße wettbewerbsfähig bleibt, machen sich die Partner für den Aufbau eines digitalen Testfelds Wasserstraße stark.

#### 9. Verhältnismäßigkeit beim Klimaschutz bewahren!

Wir unterstützen die Städte und Kommunen im Ruhrgebiet in ihrem Bestreben, eine bessere Luftqualität zu verwirklichen. Wir verfolgen dabei das Ziel, die Luftqualität mit möglichst geringen Einschränkungen für die gewerbliche Wirtschaft und ihre Beschäftigten zu verbessern. Ansatzpunkte sind aus unserer Sicht nicht Verbote, sondern die Optimierung des Verkehrs und Anreize zur Verlagerung.

#### 10. Ruhenden Verkehr mitbeachten!

Für einen Logistikstandort wie das Ruhrgebiet ist es wichtig, gute Bedingungen auch für ruhende Verkehre zu schaffen. Ein Mangel an geeigneten Parkplätzen für Lkw führt oftmals zu Mehrfahrten, Überschreitung von Lenkzeiten und Parken an verbotenen und gefährlichen Stellen. Daher soll gemeinsam mit den Kommunen nach Lösungen gesucht werden, um die Parksituation für Lkw-Fahrer und deren Auftraggeber zu verbessern. ■

**Der neue Ford Transit Custom!**  
**Im Job eine echte Größe!**



Gerhard Schreiner   Michael Rest   Kai Brinkmann

**FORD TRANSIT CUSTOM**  
KASTENWAGEN LKW BASIS

Doppelflügelhecktür und Schiebetür, Sitz-Paket 4:  
u. a. mit Fahrersitz, 4fach manuell u.v.m.

Monatliche Leasingrate nur  
**€ 189,-<sup>1</sup>** (netto)

Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



**MOHAG**  
The Partner for you

www.mohag.de

**MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH**

45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27

45141 Essen · Herzogstraße 1 · Herr Brinkmann: Tel. 0201 361361-50

45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Rest: Tel. 02361 5804-176



<sup>1</sup> gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen 280 L1, 2.0 TDCI, 77 kW (105 PS) Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung p. a. 10.000 km, Überführung: 990,- €. Ein Leasingangebot der REGEDA GmbH, Willy-Brandt-Allee 50, 45891 Gelsenkirchen. Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

## Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat Kooperationen mit Unternehmen im Ruhrgebiet

Adveniat mit Sitz in Essen ist das größte Lateinamerika-Hilfswerk Europas. Seit 1961 auf Initiative des damaligen Ruhrbischofs Franz Hengsbach in der Ruhrmetropole zuhause, hat Adveniat bis heute circa 250.000 Hilfsprojekte mit Spenden von insgesamt rund 2,3 Milliarden Euro gefördert. Zur weiteren Unterstützung dieser Arbeit entwickelt Adveniat ein Netzwerk mit Unternehmen und investiert ihre Spenden in ausgewählte Kooperationsprojekte in Lateinamerika.

Im Shabono (Rundbau) des Yanomami-Dorfes Watoriki hat jede Familie ihren Bereich.

### Adveniat – ein Stück Lateinamerika mitten in Essen

Von außen sieht man dem größten Lateinamerika-Hilfswerk Europas seine Geschichte und Bedeutung kaum an, denn Adveniat ist im Hochhaus der Bank im Bistum Essen in der Gildehofstraße untergebracht. Doch sobald sich in der vierten Etage die Tür zum Empfang öffnet, spürt man die besondere Kultur des Hauses. Auch wegen der herzlichen Begrüßung, die hier auf Spanisch oder Portugiesisch oft akzentfreier klingt, als auf Deutsch.

97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sechs Auszubildende und ein Volontär aus insgesamt zwölf Nationen kümmern sich um die Anliegen der Projektpartner jenseits des Atlantiks. In jedem der zehn Länderreferate landen täglich E-Mails und Briefe mit der Bitte um Hilfe. Dabei geht es um Bildungsprojekte, Friedensarbeit oder faire Arbeitsbedingungen für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Ein Schwerpunkt der Projektarbeit ist zudem der Schutz des Amazonasgebietes.

### Elisabeth-Krankenhaus und Adveniat gemeinsam für Menschen mit Zerebralparese in Peru

Die Menschen, die im Norden Perus im Amazonasgebiet leben, gehören zu den Ärmsten. Im Rehabilitationszentrum der katholischen Kirche in Jaén werden derzeit zwölf Kinder betreut, die an Zerebralparese leiden, einer körperlichen und geistigen Behinderung. Mit der Unterstützung von Adveniat werden dort Gesundheits-Multiplikatoren ausgebildet, das Gesundheitszentrum erweitert und Mütter über Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten informiert.

Die Wege aus Peru führen aber auch direkt nach Essen: Im Elisabeth-Krankenhaus der Contilia-Gruppe hat der peruanische Arzt Niger Jorge Huavil Alborno im September 2018 bei Chefarzt Dr. Claudio Finetti die in Essen genutzten Behandlungs- und Therapiemethoden für Kinder mit Zerebralparese kennengelernt. Seine gewonnenen Erfahrungen sind für seine Arbeit in der Heimat wichtig: „Diese menschliche Nähe und Wärme zwischen den Patienten, den Angehörigen und den Ärzten ist bewundernswert. Eine Beziehung auf Augenhöhe. „Davon sind wir in Peru weit entfernt. Das will ich zukünftig ändern.“

Dr. Finetti: „Ich finde es großartig, was wir – die Contilia und Adveniat – gemeinsam mit den Menschen in Peru auf die Beine gestellt haben. In so kurzer Zeit hat ein konkretes Projekt der Hilfe für Kinder mit Zerebralparese in Peru Gestalt angenommen.“

### Unterstützung von Unternehmern aus dem Ruhrgebiet

Seit fast 20 Jahren ist das Kerzenziehhaus von Adveniat eine Institution auf dem Essener Weihnachtsmarkt. Und zum dritten Mal gibt es in dieser Adventszeit mit dem Konzept „Advent erleben“ auch an anderen Orten in NRW besondere Auftritte von Adveniat auf Weihnachtsmärkten. Zum Beispiel betreiben in Mülheim an der Ruhr freiwillige Helfer der Gemeinde St. Mariä Geburt ein weiteres Kerzenziehhaus.

Auch Unternehmen sind involviert: In Gelsenkirchen bietet die Bäckerei Zipper das „Adveniat Brot“ an, der Erlös wird an Adveniat gespendet. Für den Glühweinstand der Gemeinde St. Marien in Schwelm übernimmt die Ralf Stoffels Stiftung einen großen Teil der Kosten für den Betrieb der Hütte. Und der Schmücker Hof in Kirchhellen ermöglichte Adveniat am 1. und 2. Dezember eine Präsenz beim dortigen „Markt zum Advent“. Dank dieser Unterstützung kann man die Arbeit von Adveniat kennenlernen und zugunsten der Menschen in Lateinamerika spenden.

### Thema auch für Unternehmen: Bewahrung der Lebensräume am Amazonas

Etwa ein Fünftel des Wassers und des Sauerstoffs, die wir hier in Europa verbrauchen, stammen aus dem Amazonasgebiet. Eine Fläche von der Größe Frankreichs ist in Amazonien bereits unwiederbringlich zerstört. Dieser offensichtliche Raubbau an der Natur hat daher auch weltweit langfristig spürbare Folgen. Adveniat unterstützt Menschen im ganzen Amazonasraum in ihrem Kampf um die Bewahrung der Lebensräume

Das Kerzenziehhaus auf dem Weihnachtsmarkt in Essen – eine Institution seit fast 20 Jahren



Foto: Adveniat



Foto: Adveniat

Niger Jorge Huavil Alborno, Psychiater im Gesundheitszentrum des Vikariats Jaén und Dr. Claudio Finetti (rechts), Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, treffen den an Zerebralparese erkrankten Moritz im Elisabeth-Krankenhaus Essen.

Ein bedeutender Partner an der Seite Adveniat im Einsatz für die Rechte der indigenen Völker und der Natur ist das länderübergreifende kirchliche Netzwerk REPAM (RedEclesial Pan-Amazónica). REPAM unterstützt betroffene Gemeinden vor Ort, fördert Initiativen zum Schutz der Lebensräume und zur Bewusstseinsbildung.

„Adveniat ist Teil dieses Netzwerkes, weil wir viel von den indigenen Völkern lernen“, sagt der Hauptgeschäftsführer von Adveniat, Pater Michael Heinz SVD. „Denn in einer Welt, die vom Klimawandel existenziell bedroht ist, sind die Indigenen mit ihrer Art zu leben die wahren Umweltschützer.“ Davon ist auch Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen überzeugt. Zusammen mit Adveniat stellt er sich gegen die fortschreitende Umweltzerstörung des Amazonasgebietes. ■ [www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

### Ein starkes Netzwerk für Lateinamerika

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat ist bestrebt, ein möglichst starkes Netzwerk mit Unternehmerinnen und Unternehmern aufzubauen, die sich in besonderem Maße durch Beteiligung an Kooperationsprojekten und/oder Spenden für die Menschen in Lateinamerika engagieren möchten.

Als NRW-Schwerpunktkammer für Brasilien und weitere lateinamerikanische Märkte im Mercosur-Raum unterstützt die IHK zu Essen Adveniat beim Aufbau des Netzwerkes. Es geht um die Entwicklung möglichst langfristiger Kooperationen, denn auch die Projektpartner in Lateinamerika arbeiten mit längeren Perspektiven.

Zielgruppe sind vor allem Unternehmen, die in Lateinamerika aktiv sind oder einen besonderen Bezug dazu haben. Unternehmen, die dazu beitragen möchten, Armut vor Ort zu bekämpfen, faire Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, Menschen zu Bildung zu verhelfen oder für den Umweltschutz einzutreten.

In einem Erstgespräch informiert Adveniat über die verschiedenen Projektbereiche – telefonisch, im Rahmen eines Besuches bei Adveniat oder auch bei einem Treffen im interessierten Unternehmen. In einem weiteren Schritt werden detaillierte Informationen zu Projektbereichen ausgearbeitet und den Unternehmen als Entscheidungsgrundlage für ein konkretes Engagement präsentiert.

#### Ansprechpartner:

Thomas Nünning · Tel.: 0201 1756-129  
E-Mail: [thomas.nuenning@adveniat.de](mailto:thomas.nuenning@adveniat.de)

Foto: Marcel Lam Photography / thyssenkrupp

Die Roll- oder Fahrtreppe feiert Jubiläum

# 125 Jahre mühelos aufwärts



Die Verlagssonderveröffentlichung  
„Unternehmensportraits“  
ist eine Veröffentlichung der  
commedia GmbH

Redaktion:  
commedia GmbH  
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:  
Eva Lupp  
Fon 0201/879 57 11

Heute erscheinen sie uns selbstverständlich, sie sind fester Bestandteil der Einrichtung in Kaufhäusern, Flughäfen, Bahnhöfen und vielen anderen öffentlichen Orten: Roll- beziehungsweise Fahrtreppen sind aus dem Alltag kaum noch wegzudenken. Dabei ist es gerade einmal 125 Jahre her, seit die erste ihrer Art für eine neue urbane Mobilität sorgte, die ohne diese technische Innovation nicht möglich gewesen wäre. 1893 wurde in New York die erste Fahrtreppe in Betrieb genommen.



Fahrtreppen sind oft der direkte Zugang zu Shopping-Paradiesen wie hier in der Vincom Mega Mall in Hanoi, Vietnam.

### Fahrtreppen-Rekorde

Was vor 125 Jahren von Jesse Reno initiiert wurde, hat thyssenkrupp über Jahre und Jahrzehnte hinweg perfektioniert. Inzwischen finden sich die Lösungen des Anbieters überall auf der Welt. Und das in großer Zahl: Würden sämtliche von dem Essener Unternehmen installierte Treppen aneinandergereiht, könnte damit ein 500 Kilometer hoher Berg überwunden werden: Die Gesamtstrecke betrüge ganze 1.000 Kilometer.

Dabei steht die ganze Bandbreite zur Auswahl: von einer gerade einmal 890 Zentimeter messenden Fahrtreppe bis zu einer mit stolzen 53,68 Metern Länge. „Königliche“ Modelle starten allein auf Knopfdruck ihrer blaublütigen Gäste, mobile Modelle bringen ein „to go“-Element ins Spiel und können, im Flugzeug verstaute, mit ihren Besitzern um die Welt reisen. Rasant geht es in Prag sowie in einigen russischen Städten zu: Hier finden sich Treppen, die mit 0,9 Metern/Sekunde fahren und damit ein beachtliches Tempo vorlegen.

Erst seit 1950 werden Fahrtreppen in Deutschland in industrieller Serienproduktion im Werk gefertigt. Zuvor entstanden sie in Handarbeit direkt auf der Baustelle. Heute existiert nur noch ein Fahrtreppenwerk in Deutschland – es befindet sich in Hamburg, wo thyssenkrupp trotz des großen, globalen Wettbewerbs und des umkämpften Marktes als einziger Konzern hierzulande Fahrtreppen in Serie herstellt. Bis zu 30 Jahre beträgt die durchschnittliche Lebensdauer einer Fahrtreppe, bevor eine Modernisierung ansteht.

### Branche mit 155.000 Arbeitsplätzen weltweit

Die Lösungen von thyssenkrupp sorgen nicht nur für Bewegung, sondern auch für Jobs: Im Fahrtreppen- und Aufzugs-Geschäftsfeld sind herstellerübergreifend aktuell knapp 155.000 Menschen beschäftigt, in Deutschland liegt die Zahl bei rund 18.000. thyssenkrupp wartet darüber hinaus etwa 25.000 Fahrtreppen in Europa. Ein Fahrtreppenmechaniker kümmert sich um 30 bis 40 Treppen – pro Monat!

In Europa sind derzeit über 136.000 Fahrtreppen installiert, ein Viertel davon allein in Deutschland. Die Zeichen stehen europaweit auf Wachstum, denn jährlich kommen etwa 5.500 neue Rolltreppen zum bisherigen Bestand hinzu.

Mit einem Umsatz von 7,7 Mrd. € im Geschäftsjahr 2016/2017 und Kunden in 150 Ländern hat sich thyssenkrupp Elevator seit seinem Markteintritt vor 40 Jahren als eines der führenden Aufzugsunternehmen der Welt etabliert. Das Unternehmen mit mehr als 50.000 Mitarbeitern bietet intelligente und energieeffiziente Produkte, entwickelt für die individuellen Anforderungen der Kunden. Innovative Lösungen ermöglichen die Entwicklung von intelligenten Städten. Das Portfolio umfasst Personen- und Lastenaufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige, Fluggastbrücken, Treppen- und Plattformlifte sowie maßgeschneiderte Servicelösungen für das gesamte Produktangebot. Über 1.000 Standorte rund um den Globus bilden ein dichtes Vertriebs- und Servicenetz. ■

Entstanden ist die Innovation eher als Zufallsprodukt im Rahmen einer neuen U-Bahn, die der US-Amerikaner Jesse Reno seinerzeit verwirklichen wollte. Hierfür brauchte es die Kapazität und Fähigkeit, Menschen auf einem treppenartigen Aufgang mit maschineller Kraft von einer Ebene auf eine andere zu befördern. Konsequenterweise lief die erste Rolltreppe – damals am Old Iron Pier auf Coney Island in New York City – unter der Bezeichnung „Schrägaufzug“ (Incline Elevator). Dieser transportierte die Passagiere auf einem Band mit einem Winkel von 25 Grad.

Obwohl die Neuerung nur für zwei Wochen am Pier installiert worden war, bevor sie zur Brooklyn Bridge „umzog“, begeisterte sie in dieser Zeit rund 75.000 Menschen. Heute werden allein in den USA sämtliche Fahrtreppen jedes Jahr insgesamt über 100 Milliarden Mal genutzt.



Foto: MAN Energy Solutions

Bei der feierlichen Lossprechung in der St. Antony-Hütte nahmen die 17 erfolgreichen „Ex-Azubis“ ihre Zeugnisse entgegen. Alle wurden in feste Arbeitsverhältnisse übernommen.

Oberhausener Traditionsunternehmen ändert Namen

# Aus MAN Diesel & Turbo wird MAN Energy Solutions

Das Oberhausener Traditionsunternehmen – hervorgegangen aus der ehemaligen Gutehoffnungshütte und der Fusion mit MAN Diesel – hat seinen Namen geändert und präsentiert sich im neuen Corporate Design. Dabei verkörpert der von Grund auf neue Markenauftritt den strategischen und technologischen Aufbruch des Unternehmens, das bereits 2017 mit der Umsetzung einer neuen Zukunftsstrategie begonnen hat: Bis zum Jahr 2030 soll das Geschäft mit nachhaltigen Technologien und Lösungen zur zentralen Umsatzsäule ausgebaut werden. Diese strategische Neuausrichtung wird getragen von der Erweiterung des Portfolios um Hybrid-, Speicher- und digitale Servicetechnologien.

„Systemtechnologien, die unseren Kunden helfen, die Effizienz ihrer Anlagen zu steigern und die Emissionen zu reduzieren, tragen bereits jetzt einen wichtigen Anteil zu unserem Geschäft bei und weisen zugleich den Weg in eine klimaneutrale Zukunft. Diesen Wachstumspfad werden wir entschlossen weitergehen und dabei zunehmend als Anbieter von Komplettlösungen auftreten,“ sagt Dr. Uwe Lauber, Vorstandsvorsitzender von MAN Energy Solutions.

Das Unternehmen bekennt sich mit diesem Schritt auch zum Pariser Klimavertrag und dem angestrebten weltwirtschaftlichen Übergang zu einer klimaneutralen Ökonomie: „Die Staatengemeinschaft hat sich erstmals in der Geschichte ein Klimaziel gesetzt, und wir wollen zu seinem Erreichen beitragen“, sagt Lauber. „Wir agieren mit unseren Produkten und Services an zahlreichen Gelenkstellen der Weltwirtschaft. Im Schiffsverkehr etwa bewegen wir mehr als die Hälfte des globalen Güteraufkommens und auch Energieerzeugung und industrielle Produktion nehmen Schlüsselstellungen auf dem Weg zur Erfüllung des Pariser Vertrages ein.“

Großes Potenzial sieht MAN Energy Solutions in der Power-to-X-Technologie, mit deren Hilfe sich regenerativ gewonnene Energie in synthetische Kraftstoffe wie z.B. Erdgas umwandeln lässt. „Mit Hilfe von Power-to-X lässt sich eine Vielzahl vollkommen klimaneutral erzeugter, synthetischer Gase gewinnen, deren Einsatz als Brennstoff die CO<sub>2</sub>-Belastung aus globaler Logistik und Energiegewinnung drastisch reduzieren kann,“ so Lauber.

Elektrische Energie – so die Vision von MAN Energy Solutions – wird in der Zukunft entweder erneuerbar oder über dezentrale, flexible Kraftwerke generiert, die zunehmend mit dergestalt klimaneutralen Kraftstoffen betrieben werden. Uwe Lauber: „Dazu kommen Speicherlösungen in unterschiedlicher Skalierung. So bauen wir das intelligente Energiesystem der Zukunft.“

Im Schiffsverkehr macht sich MAN Energy Solutions seit geraumer Zeit öffentlich für eine ‚maritime Energiewende‘ stark, die auf dem verstärkten Einsatz von emissionsarmen Gasen als Treibstoff aufsetzt. „Der Weg zur Dekarbonisierung der maritimen Wirtschaft führt gerade im Segment der Containerschiffahrt über die Dekarbonisierung der Kraftstoffe“, ist Lauber überzeugt.

Zum zukünftigen Erfolg des Unternehmens wollen auch 17 junge Menschen beitragen, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, darunter 14 mit der Note „Sehr gut“. Sie werden ausnahmslos in feste Arbeitsverhältnisse übernommen. Die neun Industriemechaniker, fünf Zerspanungsmechaniker und drei Industriekaufleute nahmen bei der feierlichen Lossprechung in der St. Antony-Hütte ihre Zeugnisse entgegen. Aufgrund ihrer guten Leistungen konnten alle der ausgelernten Mitarbeiter ihre Ausbildung verkürzen.

„Die exzellenten Noten unserer Auszubildenden am Standort in Oberhausen machen uns besonders stolz und zeigen das hohe Niveau unserer Auszubildenden“, sagt Christina Hauf, Personalleiterin bei MAN Energy Solutions. „Als Folge des Fachkräftemangels sind vor allem Ausbildungsberufe immer schwerer zu besetzen. Daher sind wir froh, dass wir nun viele talentierte Nachwuchskräfte für unser Unternehmen gewinnen können.“ ■



46.012  
Exemplare  
Druckauflage  
3. Quartal 2018

# Verlagssonder- veröffentlichungen 2019

# meo

## DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN

FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN

Heft	Monat	Branchenthemen
1	Januar	Recht und Steuern Fuhrpark und Fuhrparkmanagement
2	Februar	Seminare und Veranstaltungen Betriebliches Gesundheitsmanagement Energiewirtschaft/Umwelt
3	März	Dienstwagen/Leasing/Finanzierung Büro IT-Kommunikation
4	April	Wirtschaftsraum Mülheim Bauen und Erhalten
5	Mai	Wirtschaftsraum Oberhausen Sicherheit im Unternehmen Datenschutz
6	Juni	Wirtschaftsraum Essen Unternehmens-Beratung u. -Recht
7/8	Juli/August	Transport, Logistik, Verpackung Eventservice und Seminare
9	September	Nutzfahrzeuge Industrie-Dienstleister
10	Oktober	Gewerbebau und Hallenbau Dienstwagen und Fuhrpark
11	November	Gebäudedienstleister Personal Ausbildung und Weiterbildung
12	Dezember	Unternehmensportraits Technische Gebäudeausrüster

**Anzeigenschluss für die Januar-Ausgabe  
ist am 13. Dezember 2018**

# meo

## MARKTPLATZ

Branchenverzeichnis für  
Angebote aus Industrie,  
Handel und Gewerbe

### Aus- und Fortbildung

**SCC Schulung**  
Sicherheits Certificat Kontraktoren

SGU Prüfung gem. Dok017/018  
**www.simply-learn.de**  
Inhouse - ab 7 Personen ☎ (0208) 46777 27

**Simply Learn®**

### Filmproduktion

**DCCM Studio**  
Digital Creativ Cut Media

Imagefilm, Mitarbeitergewinnung, Event,  
Anleitung, Schulung, Produktpräsentation  
www.dccm.de / info@dccm.de  
Tel.: 01578-7766760

### Datenschutz

**SD**  
STAUDE  
DATENSCHUTZ

Datenschutzbeauftragte  
46145 Oberhausen  
Brandenburger Straße 1  
Ruf: 0208 – 30 99 563 0  
Fax: 0208 – 30 99 563 9  
Info@Stau.de-Datenschutz.de

[www.Stau.de-Datenschutz.de](http://www.Stau.de-Datenschutz.de)

### Hilfsprojekte

**Gemeinnütziges Hilfsprojekt (e.V.)** sucht nicht  
mehr genutzte Laptops u. a. für  
Kinder, Schulen, Waisenhäuser,  
mehr auf [www.Labdoe.de](http://www.Labdoe.de),  
Tel.: 02 08/59 35 15

### Raumbegrünung

**Hydrokulturen  
Kunstpflanzen**

[www.hydro-studio.de](http://www.hydro-studio.de)

### Druckerei

**DAUBE DRUCK**

Offset- und Digitaldruck  
PrePress · Weiterverarbeitung

Daube Druck Rainer Heger e. K.  
Girardetstraße 76 · 45131 Essen  
Fon 02 01 - 8 77 37 70 · Fax 02 01 - 72 13 72  
info@druckerei-daube.de

### Steuerberatung

**Guido Bungart**  
Steuerberater

**Petra Mering**  
Steuerberaterin

Bredeneyer Str. 119  
45133 Essen-Bredeney  
office@bungart-mering.de

Fon 02 01 / 4 19 51  
Fon 02 01 / 4 19 54

**Der Anzeigenschluss für  
den Marktplatz der  
Januar-Ausgabe ist  
der 13. Dezember 2018**

## Werbung in der meo!

Sie haben Fragen rund um Ihre Anzeige in der **meo**?



**Ich berate Sie gerne!**

**Eva Lupp**  
Verkaufsberatung

**Fon 0201/879 57 11**  
lupp@commedia.de

Digitales Licht bietet individuelle  
Lösungen für die Industrie

# Smarte Arbeitswelten



Foto: lichtide

Moderne Beleuchtungssysteme mit Tageslicht- und Präsenzsteuerung können bis zu 80 Prozent der Energie gegenüber einer Anlage aus den 80er-Jahren sparen.

Ob Anlagenbau, Hochregallager oder Labor – die Anforderungen an die Industriebeleuchtung sind so vielschichtig wie die Arbeitsaufgaben und Betriebsumgebungen. Die Beleuchtung muss verschiedenste Sehaufgaben berücksichtigen und das jeweils richtige Licht für Tätigkeiten wie Montage, Kommissionierung oder Qualitätsprüfung zur Verfügung stellen. In Zeiten von Digitalisierung und Industrie 4.0 werden Prozesse zusehends komplexer und die Produktionslayouts wechseln häufiger. Die Beleuchtung sollte daher flexibel geplant werden. Mit modernen Beleuchtungssystemen lässt sich heute eine neue Flächenplanung schnell und einfach umsetzen.

Mehr als fünf Millionen Industriearbeitsplätze gibt es laut Statistischem Bundesamt in Deutschland – plus zahlreiche Mitarbeiter in Klein- und Handwerksbetrieben. Ein Blick in Werkstätten und mittelständische Betriebe zeigt jedoch, vielerorts besteht Sanierungsbedarf: alte Anlagen verbrauchen zu viel Strom, entsprechen teils nicht mehr aktuellen Normen und bieten kein bedarfsgerechtes Licht. Dies kann negative Folgen für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Qualität haben. Mit elektronischem Lichtmanagement

Die Verlagssonderveröffentlichung  
„Technische Gebäudeausrüster“  
ist eine Veröffentlichung der  
commedia GmbH

Redaktion:  
commedia GmbH  
Fon 0201/879 57-0

Anzeigen:  
Eva Lupp  
Fon 0201/879 57 11

können Unternehmen dagegen alle Vorteile ausschöpfen, die moderne Lichtquellen, Leuchten und Betriebsgeräte bieten. Ein neues Beleuchtungssystem mit Tageslicht- und Präsenzsteuerung spart gegenüber einer Anlage aus den 80er-Jahren bis zu 80 Prozent Energie, sodass sich die Investition rasch amortisieren kann.

Die weiteren Vorteile des digitalen Lichts sind:

- weniger Wartungsaufwand,
- besserer Unfallschutz,
- mehr Flexibilität,
- hohe Zuverlässigkeit durch professionelle Planung, hochwertige Komponenten, ein gutes Lichtmanagementsystem und langlebige LED-Leuchten.

### Licht und Gesundheit

Eine gut geplante Industriebeleuchtung mit intelligenter Lichtsteuerung und moderner LED-Technologie ist ein Instrument, das zum wirtschaftlichen Erfolg beiträgt. Denn sie gewährleistet nicht nur die Erfüllung der Arbeitsaufgaben durch Mitarbeiter, sondern kann auch das Wohlbefinden und die Gesundheit der Beschäftigten verbessern. Höhere Qualität, weniger Unfälle, Krankenstand und Fehlzeiten wirken sich auch positiv auf die Bilanzen aus.

Human Centric Lighting (HCL) unterstützt zielgerichtet und langfristig Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit des Menschen durch eine ganzheitliche Planung und Umsetzung der visuellen, emotionalen und biologischen Lichtwirkungen. HCL orientiert sich dabei am natürlichen Tageslichtverlauf, an dessen Spektrum und Intensität. Denn Licht ist der Taktgeber für die innere Uhr, es steuert Hormone und den Schlaf-Wach-Rhythmus. Eine biologisch wirksame Beleuchtung aktiviert am Morgen und lässt den Körper am Abend zur Ruhe kommen. Lichtmanagement und innovative Sensortechnologie sorgen zusammen mit optimierten Leuchten und effizienter LED-Technologie für die Umsetzung dieses auf den Menschen und seine Bedürfnisse fokussierten Beleuchtungskonzeptes. Der Einsatz von HCL ist auch in der Industrie sinnvoll, wobei es die Besonderheiten von Schicht- und Nacharbeit in der Planung zu berücksichtigen gilt.

Vertiefende Informationen bietet die Fachpublikation licht.wissen 05 „Industrie und Handwerk“ der Brancheninitiative licht.de. Sie informiert umfassend über moderne Industriebeleuchtung und stellt viele Anwendungs- und Praxisbeispiele vor. Hinweise zur Lichtplanung, zum Arbeitsschutz sowie zu Energieeffizienz und Sanierung von Beleuchtungsanlagen vervollständigen das Themenspektrum. licht.de informiert über aktuelle Aspekte effizienter Beleuchtung und vermittelt Basiswissen rund um Licht, Leuchten und Lampen – und das herstellernerneutral. Das Informationsportal [www.licht.de](http://www.licht.de) sowie die Schriftenreihen „licht.wissen“ und „licht.forum“ bieten umfassenden Service, praktische Hinweise und Beleuchtungsbeispiele für Architekten und Planer. ■

# IHK-Magazine

Erneut Reichweitesieger!

TOP 1 von 26 untersuchten Titeln

• IHK-Magazine	44,9%
• Focus	19,6%
• Der Spiegel	18,9%
• Die Zeit	13,8%
• Stern	13,7%
• WamS/WamS kompakt	11,5%
• Manager Magazin	10,8%

...

Quelle: Ranking Leser pro Ausgabe in NRW lt. Reichweitenstudie „Entscheider im Mittelstand 2018“ KANTAR TNS, i. A. des DIHK u.a.

Entscheider lesen die IHK-Magazine



[www.ihk-kombi-west.de](http://www.ihk-kombi-west.de)

Errichtungskosten bei modernen Gebäuden

## Anteil der technischen Gebäudeausrüstung liegt bei bis zu 50 Prozent



Foto: industrieblick - Fotolia.com

Der deutsche Facility-Service-Markt wandelt sich. Besonders profitieren hiervon Multidienstleister, die ein breites Service-Spektrum aus einer Hand bieten und damit in den vergangenen Jahren tendenziell höhere Wachstumsraten bei der Umsatzentwicklung erreichten.

**I**hr Markenzeichen: Sie sind in der Lage, die wesentlichen Gewerke des infrastrukturellen und technischen Gebäudemanagements in Eigenleistung zu erbringen. Bei den Auftraggebern ein hoch geschätzter Vorteil ist die handwerkliche und ingenieurtechnische Eigenleistungstiefe nicht nur in den Kerndienstleistungen, sondern auch in verwandten Gewerken wie der technischen Gebäudeausrüstung (TGA). Die Bedeutung der TGA für Facility Services hat das Marktforschungsunternehmen Lünendonk & Hossenfelder in Zusammenarbeit mit Apleona HSG Facility Management nun in dem Whitepaper „Technische Gebäudeausrüstung als Teil integrierter Facility Services“ betrachtet. Steigender Anspruch an vernetzte Gewerke und intelligente Systeme.

Der historisch aus der Gebäudereinigung entstandene und davon immer noch geprägte deutsche Facility-Service-Markt zeigt sich nicht zuletzt durch die Herausbildung von Multidienstleistern mit Angeboten sowohl für infrastrukturelle als auch technische Gebäudedienstleistungen differenziert. Die Bedeutung des Kleinanlagenbaus respektive der technischen Gebäu-

deausrüstung ist in den vergangenen Jahren angestiegen. Allein der aktuelle durchschnittliche Umsatzanteil von 1,6 Prozent entspricht einem absoluten Volumen von 840 Millionen Euro.

Aufgrund der zunehmenden Anforderungen an moderne Gebäude gehen mittlerweile zwischen 20 und 50 Prozent der Errichtungskosten auf das Konto der technischen Gebäudeausrüstung – mit steigender Tendenz. Getrieben wird diese Entwicklung insbesondere durch den Anspruch an vernetzte Gewerke sowie intelligente Systeme. „Dies wirkt sich nicht nur auf den Eigentümer aus, der die Investitionen aufbringt, sondern auch auf Planer, Errichter und Betreiber“, weiß Thomas Ball, Senior Consultant bei Lünendonk & Hossenfelder und Autor des Whitepapers. „Aber es geht ja nicht nur um Kosten. Eine zukunftsgerichtete TGA erfüllt auch Komfortfunktionen und muss einen Beitrag zum nachhaltigen Gebäudebetrieb leisten.“

### Multidienstleister sind im Vorteil

Thomas Ball erwartet aufgrund des sich verändernden Marktumfelds eine weitere Begünstigung der großen Multidienstleister: „Entwickelt sich die Nachfrage wie bisher, werden in den kommenden Jahren Unternehmen Marktanteile verlieren, die sich auf die Erbringung von Einzelgewerken konzentrieren.“ Das zeigt auch eine Analyse aus 2015. Bereits damals generierten die Anbieter von integrierten Facility Services – inklusive Service Management – einen höheren Umsatzanteil mit Kleinanlagenbau als die übrigen Unternehmen.

### Bezug

Das Whitepaper wurde von der Lünendonk & Hossenfelder GmbH mit Unterstützung der Apleona HSG Facility Management erstellt. Es steht unter [www.apleona.com/ueber-apeleona/aktuelles/media-center/](http://www.apleona.com/ueber-apeleona/aktuelles/media-center/) zum kostenfreien Download bereit. ■

Nachhaltiges Bauen

## Architekten denken zuerst an die Dämmung

Nachhaltigkeit und Bau: ein Begriffspaar, das in der Branche immer mehr zusammenwächst – nicht zuletzt, weil der Klimawandel und die Ressourcenverknappung ein langfristiges Umdenken erfordern.

Da selbst in vergleichsweise einfachen Bauwerken wie Ein- und Mehrfamilienhäusern oder kleinen Bürogebäuden viele verschiedene Komponenten verbaut werden, ist es für den Laien auf Anhieb nicht immer ersichtlich, welche Bauteile besonders wichtig sind, um ein „grünes“ Gebäude zu errichten.

Als Fachleute haben die deutschen Architekten hingegen insbesondere drei Gebäudekomponenten im Blick, wenn es um den Bau eines nachhaltigen Gebäudes geht. Vorneweg sehen die Planer dabei die Wärmedämmung als Hauptaspekt, gefolgt von der Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation sowie der Außenfassade. Dies zeigen Ergebnisse des europäischen Architekten-

barometers – einer quartalsweise erhobenen Studie von Arch-Vision, bei der 1.600 Architekten in acht europäischen Ländern befragt werden.

Auch wenn Nachhaltigkeit eher als ganzheitliches Konzept aufgefasst wird, zeigt sich in der Baupraxis, dass bei diesem Thema oft in einzelnen Gebäudeteilen gedacht wird. So sind 91 Prozent der deutschen Planer der Meinung, dass beim Bau eines „grünen“ Gebäudes gerade die Wärmedämmung das wichtigste Bauteil ist. Etwa 8 von 10 befragten Architekten sehen zusätzlich die Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation (85 Prozent) sowie die Außenfassade (84 Prozent) als maßgeblich nachhaltige Komponente an. Dabei dürften die Planer bei der Installationstechnik wohl eher den energiesparenden Aspekt der Nachhaltigkeit im Hinterkopf haben.

Immerhin gut jeder sechste Architekt identifiziert die Böden, die strukturellen Bauteile und überraschenderweise die Beleuchtung als bauliche Elemente, die bei einem nachhaltigen Gebäude unabdinglich sind – wobei bei der Beleuchtung erneut eher die Frage nach Energieverbrauch und -effizienz im Vordergrund stehen dürfte. Interessanterweise haben die Planer das Dach und die Decken nicht so stark im Sinn, wenn es um nachhaltige Bauteile geht.

Diese und viele weitere Ergebnisse und Trends zu den europäischen Baumärkten findet man im europäischen Architektenbarometer, einer internationalen Untersuchung, die unter 1.600 Architekten in Europa erhoben wird. Die Studie wird in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien und Polen viermal im Jahr durchgeführt. ■



**Maßgeschneiderte Produkte.**  
Qualität, auf die Sie sich verlassen können.

Erfolgreiche Entwicklungen sind kein Zufall. Bei Schöck werden sie erarbeitet – von der ersten Idee über die Produktion bis hin zur Anwendung durch die Kunden. Aus Kompetenz machen wir Verlässlichkeit am Bau.

Schöck Bauteile GmbH | Vimbacher Straße 2 | 76534 Baden-Baden | Telefon: 07223 967-0 | [www.schoeck.de](http://www.schoeck.de)

## Büroflächen

CUBION Immobilien AG  
Der Büromakler im Ruhrgebiet  
[www.cubion.de](http://www.cubion.de)

## Gartenplanung

Weihnachtsaktion! Siehe  
[www.irmschergartendesign.de](http://www.irmschergartendesign.de)

## Kunstpflanzen

Hochwertig, sehr langlebig, wie echt.  
Exklusive Deko: [www.Officilia.de](http://www.Officilia.de)

## Leasing

Sventa ist Ihr Leasingmakler  
Tel.: 0208-46 83 98 83  
[www.sventa-partner.net](http://www.sventa-partner.net)

## Personalberatung

AKZENTURA Personalberatung  
Ihr professioneller Partner in den  
Bereichen Personalsuche und Nachfolge  
[www.akzentura.de](http://www.akzentura.de)

## Polsterei/Sattlerei

Masto Dekorationen  
[www.autosattlerei-masto.de](http://www.autosattlerei-masto.de)

## Sonnenschutz

Masto Dekorationen  
[www.masto.de](http://www.masto.de)

## Schädlingsbekämpfung

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG SKOR  
Tel.: 0800/8886661  
[www.die-kammerjaeger.de](http://www.die-kammerjaeger.de)

## Taubenabwehr

TAUBENABWEHR SKOR  
Tel.: 0800/8886661  
[www.die-kammerjaeger.de](http://www.die-kammerjaeger.de)

## SO WERDEN SIE GEFUNDEN

### Ist Ihr Internetauftritt verloren in den unendlichen Weiten des World-Wide-Web?

Dabei hatten Sie sich so viel von Ihrer neuen www-Adresse versprochen. Kein Grund zur Verzweiflung – nutzen Sie den meo-Onlinemarkt! Lassen Sie Ihre www-Adresse mit einer kurzen Werbebotschaft hier eintragen. Die monatlichen Kosten betragen für **2 Zeilen lediglich 16,90 Euro, für jede weitere Zeile zahlen Sie 8,45 Euro**, jeweils zzgl. MwSt. Eventuelle Preisanpassungen zum Tarifwechsel behalten wir uns vor. Wenn auch Ihr Internetauftritt demnächst schneller gefunden werden soll, faxen Sie einfach diese Couponanzeige ausgefüllt an unsere **Telefaxnummer (0201) 879 57 77** oder rufen Sie uns an unter **Telefon (0201) 879 57 11**

Ja, wir möchten ab sofort folgenden Text veröffentlichen (max. 30 Zeichen je Zeile):

Die Schaltung soll erfolgen:  6x (5% Rabatt)  12x (10% Rabatt)  24x (15% Rabatt)  bis auf weiteres mind. 24x (20% Rabatt)

Rubrik: \_\_\_\_\_ folgender Text:


Firma	Name	Bankverbindung:	Bank	BIC
Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort	IBAN		
Telefon	E-Mail	Datum, Unterschrift		

# PERSONALIEN

## Geburtstage im Dezember

70 JAHRE

**Michael Benford**, Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Fremdsprache für kaufmännische Auszubildende (Englisch)“, Bochum

**Werner Trommer**, Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Elektroniker/-in für Betriebstechnik“ und stellv. Vorsitzender des IHK-Prüfungsausschusses „Geprüfte/r Industriemeister/-in; Fachrichtung Elektrotechnik“, Herne

**Günther van Wasen**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Geprüfte/r IT-Berater/-in“, Essen

65 JAHRE

**Norbert Foitzik**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Immobilienkaufmann/-frau“, Marl

**Reiner Terlinden**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Elektroniker/-in für Geräte und System“, Rees

50 JAHRE



Foto: privat

**Holger Gravius**, Geschäftsführender Gesellschafter der Sprenger & Gravius GmbH & Co. KG, Mitglied der IHK-Vollversammlung, Essen

**Michaela Dullinger-Dietz**, Mitglied des IHK-Prüfungsausschusses „Koch/Köchin“, Essen

**Dirk Steinbach**, stellv. Vorsitzender der IHK-Prüfungsausschüsse „Fachkraft für Lagerlogistik“ und „Fachlagerist/-in“, Essen

## Firmenjubiläen

125 JAHRE

**Stern-Apotheke**  
**Inhaber Winfried Mühe e.K.**  
Essen, 1. Dezember 2018

100 JAHRE

**Starke Söhne GmbH & Co. KG**  
Essen, 3. Dezember 2018

50 JAHRE

**VBHV Versicherungsmakler GmbH**  
Essen, 19. Dezember 2018

25 JAHRE

**Autohaus Paaßen GmbH**  
Oberhausen, 7. Dezember 2018

**PhysioSport Krankengymnastik GmbH**  
Essen, im Dezember 2018

**Hans Soldan Druck GmbH**  
Essen, 15. Dezember 2018

## Handelsrichter

Die Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf hat

**Herrn Mario Behmer**, Geschäftsführer der Küchen Horstmann, Otto Horstmann GmbH, Steinbrinkstraße 272, 46145 Oberhausen zum Handelsrichter beim Landgericht Duisburg ernannt.

# BEKANNTMACHUNGEN

## Sachverständigenwesen

Im Oktober 2018 wurden durch die Geschäftsführung als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt:

**Dipl.-Ing. Wolfgang Czolkoss**,  
c/o VGB PowerTech e. V.,  
Deilbachtal 173, 45257 Essen,  
für Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider;

**Dipl.-Geol. Susanne Gardberg**,  
c/o Dr. Heckemanns & Partner GmbH,  
Brandstr. 25, 45127 Essen,  
für Gefährdungsabschätzung für den Wirkungspfad Boden-Gewässer sowie für Sanierung (Bodenschutz und Altlasten, Sachgebiete 2 und 5);

**Dr.-Ing. Gertrud Steinbrink**,  
c/o TÜV NORD CERT GmbH,  
Langemarckstr. 20, 45141 Essen,  
für Elektrogeräteentsorgung.

Gemäß § 3 der Satzung betreffend die Ausbildung der Gefahrgutfahrer/innen vom 06. März 2018 erlässt die Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen folgende

## Verwaltungsvorschrift

- Für die Durchführung von Lehrgängen zur Schulung von Gefahrgutfahrern gemäß Kapitel 8.2 ADR gelten folgende Kurspläne, jeweils Stand 1/2019:

Kursplan BK:	Basiskurs	(Anlage 1)
Kursplan Tank:	Aufbaukurs „Tank“	(Anlage 2)
Kursplan AK1:	Aufbaukurs „Klasse 1“	(Anlage 3)
Kursplan AK7:	Aufbaukurs „Klasse 7“	(Anlage 4)
Kursplan AF:	Auffrischungsschulung	(Anlage 5)

- Die Anlagen werden im IHK-Magazin MEO nicht veröffentlicht. Sie stehen Interessenten auf Anforderung zur Verfügung.

Essen, 13. November 2018

Jutta Kruff-Lohngel

Präsidentin

Dr. Gerald Püchel

Hauptgeschäftsführer

# NACHTRAGSWIRTSCHAFTSSATZUNG

## der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

### Geschäftsjahr 2018

Nach Beratung im Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss vom 8. Oktober 2018 sowie in der Präsidialsitzung am 13. November 2018 wurde durch die Vollversammlung am 13. November 2018 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31.08.2015 (BGBl. I, S. 1474) und der Beitragsordnung vom 26.03.2004 („meo“ Nr. 04/2004), folgende Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen:

Der Nachtragswirtschaftsplan wird

#### 1. im Erfolgsplan

mit der Summe der Erträge in Höhe			
von	14.066.700,00 €	um	582.200,00 €
		auf	14.648.900,00 €
mit der Summe der Aufwendungen in Höhe			
von	16.354.600,00 €	um	519.100,00 €
		auf	16.725.200,00 €
und dem Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2017			
			861.500,00 €
und dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von			
			1.214.800,00 €

#### 2. im Finanzplan

mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe			
von	3.347.900,00 €	um	8.643.800,00 €
		auf	11.991.700,00 €
mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe			
von	2.377.500,00 €	um	-618.500,00 €
		auf	1.759.000,00 €

festgestellt.

Die übrigen Bestimmungen der Wirtschaftssatzung 2018 gelten unverändert weiter.

Essen, 13. November 2018

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Jutta Krufft-Lohregel

gez. Dr. Gerald Püchel



# WIRTSCHAFTSSATZUNG

## der Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

### Geschäftsjahr 2019

Nach Beratung im Haushalts- und Rechnungsprüfungsausschuss vom 8. Oktober 2018 sowie in der Präsidialsitzung am 13. November 2018 wurde durch die Vollversammlung am 13. November 2018 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31.08.2015 (BGBl. I, S. 1474) und der Beitragsordnung vom 26.03.2004 („meo“ Nr. 04/2004), folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen:

#### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

##### 1. im Erfolgsplan mit

Erträge in Höhe von	14.216.800,00	EUR
Aufwendungen in Höhe von	17.690.100,00	EUR
dem Ergebnisvortrag aus dem Jahr 2018 in Höhe von	0,00	EUR
und dem Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	3.473.300,00	EUR

##### 2. im Finanzplan mit

Investitionseinzahlungen in Höhe von	5.119.600,00	EUR
Investitionsauszahlungen in Höhe von	3.945.000,00	EUR

festgestellt.

#### II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, wenn ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 EUR nicht übersteigt.
- Nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben, sind, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, für das Geschäftsjahr, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt.

#### 2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1 IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 bis 25.000,00 EUR, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II. 1. und 1.2 eingreift	50,00 EUR
2.2 a) IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 von über 25.000,00 EUR bis 50.000,00 EUR	150,00 EUR
b) IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 bis 50.000,00 EUR oder mit einem Verlust	150,00 EUR
2.3 allen IHK-Zugehörigen mit einer Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 von über 50.000,00 EUR	300,00 EUR



2.4	<p>allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr als 19.250.000,00 EUR Bilanzsumme</li> <li>- mehr als 38.500.000,00 EUR Umsatz</li> <li>- mehr als 250 Arbeitnehmer</li> </ul> <p>auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.2 b) oder 2.3 zu veranlagen wären</p>	3.800,00 EUR
-----	---	--------------

Bei Betriebsstätten werden die vorgenannten Kriterien ermittelt unter Zugrundelegung der Daten des Gesamtunternehmens sowie unter Anwendung des Zerlegungsmaßstabes im Sinne des § 29 Gewerbesteuergesetz.

- 2.5 Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2.2 b) zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50% ermäßigt.
- 2.6 In den Fällen, in denen für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt wird, ist Bemessungsgrundlage der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb.
- Bei mehreren Betriebsstätten ist Bemessungsgrundlage der auf den IHK-Bezirk entfallende Zerlegungsanteil bzw. der entsprechend den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes zerlegte Gewinn aus Gewerbebetrieb.
- 2.7 Von Inhabern einer Apotheke wird der Grundbeitrag nach einem Viertel und von IHK-Zugehörigen, die oder deren sämtliche Gesellschafter einer oder mehreren anderen Kammern anderer Freier Berufe oder der Landwirtschaft angehören, nach einem Zehntel der Bemessungsgrundlage in Ziffer II. 2.6 erhoben; die Regelung in Ziffer II. 2.2 b) bleibt unberührt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,20% der Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6.
- Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 für die Umlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 EUR für das Unternehmen zu kürzen.
- Bei Betriebsstätten wird der Zerlegungsanteil um einen entsprechend dem Zerlegungsmaßstab verminderten Freibetrag gekürzt.
- 3.1 Von Inhabern einer Apotheke wird die Umlage zu einem Viertel und von IHK-Zugehörigen, die oder deren sämtliche Gesellschafter einer oder mehreren anderen Kammern anderer Freier Berufe oder der Landwirtschaft angehören, nach einem Zehntel der in Ziffer II. 2.6 genannten und ggf. nach dem vorherigen Absatz gekürzten Bemessungsgrundlage erhoben.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2019.
5. Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe der Bemessungsgrundlage nach Ziffer II. 2.6 nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt.
6. Von den beitragspflichtigen IHK-Zugehörigen wird eine Vorauszahlung auf die Umlage (Ziffer II. 3) in Höhe von 80% auf Grundlage der letzten der IHK vorliegenden Daten (Gewerbesteuermessbeträge / Zerlegungsanteile bzw. Gewerbeerträge / Gewinne aus Gewerbebetrieb) erhoben. Diese 80%-Regelung gilt auch für die vorläufige Einstufung in die Grundbeitragsstaffel nach Ziffer II. 2.1 – 2.3.

Essen, 13. November 2018

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Jutta Kruft-Lohngel

gez. Dr. Gerald Püchel

# meo

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN  
FÜR MÜLHEIM AN DER RUHR, ESSEN UND OBERHAUSEN



## Werbung in der meo!

Anruf genügt:

Eva Lupp

**0201/879 57 11**

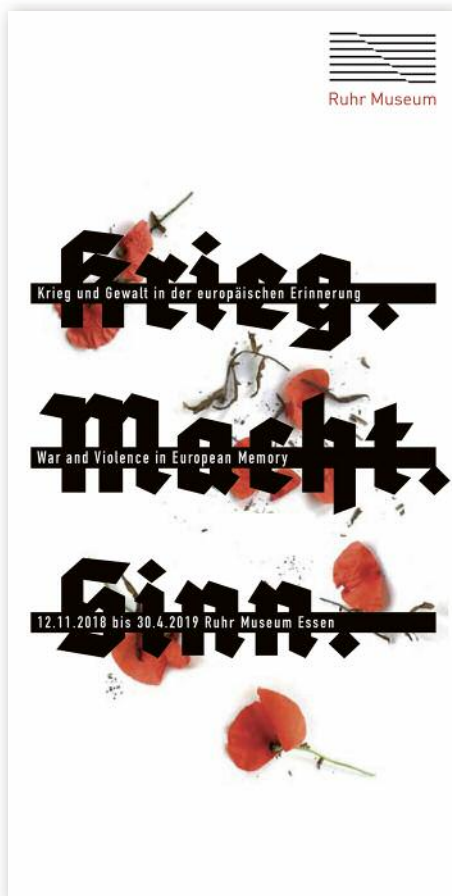
## Herbert Strate-Preis 2018 für Marianne Menze

Die Betreiberin der Essener „Lichtburg“, Marianne Menze, erhielt in diesem Jahr den mit 20.000 Euro dotierten Herbert Strate-Preis. Die von der Film- und Medienstiftung NRW und dem HDF Kino e. V. seit 2004 jährlich vergebene Auszeichnung ehrt Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um das deutsche Kino verdient gemacht haben.

„Marianne Menze hat die Lichtburg in Essen zu einem Aushängeschild mit überregionaler Strahlkraft gemacht. Gemeinsam mit ihrem Mann Hanns-Peter Hüster rettete sie das größte und für viele auch schönste Lichtspielhaus Deutschlands vor der Schließung. Ihr gelingt es bis heute, den historischen Kinopalast zu bewahren und mit Leben zu füllen. Durch ihr unermüdliches Engagement für ihr Haus, ihre Leidenschaft für den Film und ihre Begeisterung für die große Leinwand hat sie sich in der Tat in besonderer Weise um das deutsche Kino verdient gemacht“, so Petra Müller, Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW und Thomas Negele, Vorstandsvorsitzender des HDF Kino e.V.



Foto: Frank Vinken



## Galerieausstellung des Ruhr Museums

Einhundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs präsentiert das Ruhr Museum noch bis zum 30. April 2019 im Rahmen des von der EU geförderten Projekts UNREST einen völlig neuartigen Blick auf das Phänomen Krieg. Die Besucher werden in vier Abteilungen zu den Themen „Krieg“, „Bombenkrieg“, „Völkermord“ sowie „Flucht und Vertreibung“ mit unterschiedlichen Blickwinkeln konfrontiert.

Landläufigen Interpretationen werden alternative, auch provokante Sichtweisen entgegengesetzt. Für wen macht Krieg Sinn? Warum werden auch demokratisch legitimierte Entscheidungen getroffen, die zum Krieg führen? 200 Exponate von rund 50 Leihgebern animieren die Besucher, über die Sinnhaftigkeit der Weltkriege und der kriegerischen Auseinandersetzungen bis zur Gegenwart nachzudenken. Das Spektrum der Exponate reicht von Fotografien, Plakaten und Filmen, über Rüstungsprodukte, bis hin zu Skulpturen. Darunter befinden sich spektakuläre Dokumente wie der Friedensvertrag von Brest-Litowsk, das Manuskript des Romans „Im Westen nichts Neues“ von Erich Maria Remarque sowie Kriegstagebücher von Ernst Jünger.

[www.ruhrmuseum.de](http://www.ruhrmuseum.de)

# First Class Service



Flexibel, kompetent und immer auf dem neuesten Stand der Technik – die SENATOR INTERNATIONAL Verpackungs GmbH bietet als modernes, mittelständisches Unternehmen die ganze Bandbreite maßgeschneiderter Verpackungslösungen und durchdachter Logistikleistungen.

An zwei Standorten in Witten und Augsburg garantieren rund 65 Mitarbeiter mit Engagement und Fachwissen dafür, dass die Transportgüter immer in bester Verfassung sind, bevor sie auf ihre Reise gehen. Dafür werden beim Verpacken modernste Fertigungstechniken mit bester handwerklicher Tradition kombiniert, um immer ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Getreu der Unternehmens-Philosophie „Alles aus einer Hand“ erfolgt bereits die Konstruktion der Verpackungen im eigenen Haus.

## First Class Packaging

- ▶ Individuelle Transportverpackungen
- ▶ Transportlogistik
- ▶ Globaler Versand per LKW, Flugzeug oder Schiff
- ▶ Verpackung und Transport für Schwer- und Gefahrgut



**SENATOR**  
INTERNATIONAL  
VERPACKUNGS – GMBH

**SENATOR** INTERNATIONAL  
Verpackungs GmbH

Westfalenstraße 4  
58455 Witten

Telefon: 0 23 02 - 95 62 00 - 0  
Telefax: 0 23 02 - 95 62 00 - 20

office@senatorverpackung.de  
www.senatorverpackung.de



**Über 13.000 Produkte  
warten auf Sie!**